

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

176 (15.4.1911) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Redakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Inhalt und allgemeinen Teil: Martin Holzinger. Verantwortlich für Werbung und Anzeigen: Wilhelm Romberg. Über den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 176.

Karlsruhe, Samstag den 15. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer der „Bad. Presse“ am Dienstag mittag.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 175 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 176 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 31 und Verlosungsliste Nr. 10; zusammen 28 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Otergedicht von Adolf Böttger. — „Ostern“ von Johannes Trojan. — „Osterstimmung im deutschen Walde“ von Eberhard Freiherr von Rechmar. — „Die Osterreise“ von Käthe Lubowski. — „Das Ostergeflücht“ von Alletet.

Die Dinge in Marokko.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 14. April. Die letzten optimistischen Neußerungen des französischen Ministers des Aeußern Cruppi und des marokkanischen Unterhändlers El Mokri über die Zukunft in Fez sind von den letzten Ereignissen vollkommen widerlegt worden. Noch einmal hat Malek Saïd ohne Befragung seiner französischen Ratgeber eine verhängnisvolle Maßregel ergriffen.

Der Stamm der Beni Suari hatte sich dem Sultan anerbunden, um in der Verteidigung von Fez zu unterstützen. Obgleich der Ruf dieser Leute nicht viel besser ist, als derjenige der Beni Uter, so ging der Sultan doch darauf ein und am 5. April zogen 600 Reiter in Fez ein und einiges Fußvolk folgte. Jeder Reiter erhielt einen Duro und jeder Fußgänger einen halben, wie der Sultan versprochen hatte.

Dieses für die Finanzen des Sultans sehr große Geschenk sollte jeden Tag wiederholt werden, aber die neuen Verteidiger von Fez fanden diese Freigebigkeit schon am nächsten Tage ungenügend, plünderten einige Magazine und erhoben an einem wichtigen Straßenübergang in dem Quartier, wo die Franzosen, die Engländer und die Deutschen ihre Posten aufgestellt haben, von jedem Vorübergehenden ein Begegeld. So genützten zwei Tage, um aus diesen ansehnlichen Begehungen schimmernde Feinde zu machen, als es die Beni Uter sind, die sie zu bekämpfen versprochen und die sich übrigens nur deswegen ruhig verhalten, weil die fortwährenden Regengüsse für sie ebenso unbedeutend sind wie für die Mahalla des Sultans, die noch immer bei den Scheradas steht und nicht vorwärts kommen kann.

Die Frage einer europäischen Intervention wird durch diese Ereignisse immer dringender. Aber Frankreich scheint noch weit davon entfernt zu sein, sich hierüber mit Spanien, Deutschland und England, die zunächst in Betracht kommen, zu verständigen. Das zeigt ein heftiger Artikel des „Temps“ gegen die sogenannte pangermanistische Presse. Er weist die Einladung zur Abänderung des am 31. Dezember 1911 abzulaufenden Vertrages von Algieras unter dem Vorwand zurück, daß die deutsch-französische Abmachung vom 9. Februar 1909, die bestimmt gewesen sei, die Ausführung des Vertrages von Algieras zu erleichtern, für Frankreich und Deutschland an die Stelle jenes Vertrages getreten sei und auf alle Fälle bindende Kraft erhalten habe. Da nun jene Abmachung feststeht, daß Deutschland in Marokko nur materielle Interessen, Frankreich dagegen besondere politische Interessen habe und deswegen für die Befestigung der inneren Ordnung ein gewisses Vorrrecht besitze, so dürfe Deutschland jetzt nicht selbst ein-

greifen noch auch Frankreich die militärische Herstellung der Ordnung in Fez verbieten. Der „Temps“ gelangt zu dem Schlusse: „Frankreich und Deutschland haben im Februar 1909 die Bedingungen festgestellt, nach welchen sie den Vertrag von Algieras in Zukunft verhandeln wollen und auf den Boden dieser Abmachung müssen sie sich stellen, um die Schwierigkeiten zu regeln, die heute ausbrechen drohen.“

Weder der Vertrag von Algieras noch die Abmachung von 1909 hat jedoch genügt, um die Ordnung und Ruhe in Marokko herzustellen, so bereitwillig auch den Franzosen die Möglichkeit dazu eröffnet wurde. Daher behalten die übrigen Mächte, was auch der „Temps“ sagen mag, das volle Recht, neue Maßregeln zu fordern und sich direkt an denselben zu beteiligen. (Weiteres siehe unter Telegramme.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. April. In einer verwaltungsgerichtlichen Klage, bei der es sich um die Aufhebung einer Gemeinderatswahl wegen Freierverspänden handelte, entschied der Verwaltungsgerichtshof dahin: Wenn bei Gelegenheiten, die in eine mehr oder weniger vor der Wahl liegende Zeit fallen, Freierverspänden seitens verschiedener Personen in Vereinstreifen (Militärverein, Gefangenenverein) vorkamen, erscheint es nicht anständig, jede Spende dieser Art in Beziehung zu der Gemeinderatswahl zu setzen, ohne sicheren Anhalt bei ihren Spenden voranzubringen die Absicht einer ungesetzlichen Beeinträchtigung der Wahlfreiheit zu unterstellen und daraus zu Ungunsten der Wahlgültigkeit Schlüsse zu ziehen. Auch die allgemein gehaltenen Angaben, daß „in vielen Fällen an nicht zu ermittelnde Wähler Getränke aller Art verabreicht worden seien“, reichen zum Nachweis rechtswidriger Einwirkungen auf die Wahl mit bestimmten Erfolgen für das Wahlergebnis nicht auf.

Karlsruhe, 15. April. Aus der Rechtsanwaltschaft Göring'schen Stiftung in Heidelberg ist für das Jahr 1911 ein Stipendium von 900 M zu vergeben. Zum Stipendientaugliche herangezogen sind junge, besonders talentvolle Männer, gebürtig aus dem Großherzogtum Baden, welche sich auf einer höheren Lehranstalt (Unterstudium, Akademie, Technische Hochschule) einem wissenschaftlichen Studium, und zwar: a) entweder der Chemie oder b) der Elektrizität einschließlich der Elektrotechnik, oder c) der Medizin, oder der Jurisprudenz widmen. Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, welche nach nach vorgelegten Zeugnissen ganz besonders talentvoll, fleißig und in ihrem Betragen tadellos sind und keine oder keine genügenden Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Nachweise (Geburts-, Vermögens-, Abiturienten-, Stipendientauglichkeits- und Studienzeugnisse) binnen 4 Wochen bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Karlsruhe, 14. April. Wie verlautet, sollen zwischen der bayerischen, württembergischen und badischen Regierung Verhandlungen bezüglich der Schaffung einer süddeutschen Lotteriegemeinschaft gepflogen worden sein. Gegenwärtig ruht, wie die „M. N. R.“ mitteilen, in Bayern die Angelegenheit, da man in München Gegenüberungen der anderen Regierungen erwartet. Auf alle Fälle wird die bayerische Regierung eine Vorlage zur Errichtung einer bayerischen Staatslotterie dem Landtag zugehen lassen. — Schon wiederholt ist im badischen Landtag die Frage der Errichtung einer Staatslotterie erörtert und deren Schaffung damit begründet worden, daß zahlreiche Personen in Baden in auswärtigen Staatslotterien spielen und man das auf diese Weise in andere Staaten wandernde Geld Baden erhalten könnte, wenn es eine eigene Staatslotterie besäße.

Mannheim, 15. April. Nach kurzem schweren Leiden ist gestern einer unserer geachteten Mitglieder, Privatier August Oppenheim, im 69. Lebensjahre gestorben. Der Dahingegangene entstammte der

bekanntem Mannheimer Bankiersfamilie Oppenheim. — Das zweite Jahre alte Söhnchen Erich des Drehers Ant, wohnhaft Kleinfeldstraße 36, wurde gestern von seinem Bruder in einen Kessel kochendes Wassers gestochen. Der Oberkörper ist sehr schwer verbrannt, jedoch der Knabe kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Mannheim, 15. April. Zu der Frage der vollständigen Sonntagsruhe in Mannheim-Ludwigshafen, deren Einführung von der Zustimmung der pfälzischen Nachbarorte abhängig gemacht wurde, hat nunmehr der Stadtrat von Neustadt a. S. Stellung genommen, und zwar verwarf er die Anregung des Bürgermeisters Ludwigsbahnen welche dahin ging, Neustadt möge sich der beabsichtigten Einführung der völligen Sonntagsruhe in den Städten Mannheim und Ludwigshafen anschließen, einstimmig. Die Ablehnung erfolgte unter der Begründung, daß für Neustadt andere Verhältnisse maßgebend seien.

Heidelberg, 15. April. Ein schwerer Unglücksfall trat sich an dem Tag, an dem Zeppelin in Frankfurt landete, daselbst an der Wilhelmstraße zu. Die verheiratete Tochter des in den hiesigen Portland-Zementwerken beschäftigten Aufsehers Clauer wollte mit ihrem Kinde Einkäufe besorgen. Sie ließ zu diesem Zweck über die Straße und direkt in einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden elektrischen Straßenbahnwagen. Der Führer des Wagens, der den Zeppelin beobachtete, vermaß zu klingeln und konnte auch nicht mehr schnell genug bremsen, so daß die Frau unter den Wagen kam. Dieser ging ihr über beide Beine. Sie wurde sofort in ein Krankenhaus transportiert, wo man feststellte, daß das eine Bein drei Mal gebrochen war. Das andere Bein, über das der Wagen direkt am Knies fuhr, muß amputiert werden.

Baden-Baden, 14. April. Der Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei, Herr Arnold Bahnschaffe, ist mit Gemahlin aus Berlin hier eingetroffen und im Hotel „Englischer Hof“ abgestiegen.

Baden-Baden, 14. April. Im großen Rathssaal, dabei findet am 18. April, vormittags 11 Uhr, eine Sitzung des Aktionskomitees zur Bekämpfung der Schnalplage statt.

Rehl, 14. April. Im Rehler Hafen herrscht gegenwärtig trotz des verhältnismäßig knappen Wasserstandes im Rhein ein außerordentlich Verkehr mit Gütern aller Art.

Rehl, 14. April. Am 23. Juli wird im Rheinhafen zu Rehl die Regatta des Oberrheinischen Regattaverbands in Straßburg ausgefahren. Das Programm umfaßt 14 Rennen neu eingelegt wurden ein Ermunterungsachter und ein Zweier Vierer.

Vom Schwarzwald, 15. April. (Privat.) Im gesamten nördlichen Schwarzwald sind die Wege mit wenigen Ausnahmen schneefrei und trocken und Fußgänger während der Osterfeiertage gut ausfahrbar. Auch im südlichen, höheren Schwarzwald sind die Wegehälften der Wege gangbar. Nur die Höhen des Feldbergs, Belchens, Herogenshorns, Schauinsland und Kandelns tragen an ihren Nordhängen eine ziemlich beträchtliche Schneedecke, die Stifreunden jetzt noch Gelegenheit gibt, dem Schneeschuhsport zu huldigen.

Freiburg, 14. April. Der Ortsausschuß der Freiburger Mühlvereinigungen beabsichtigt die Errichtung einer Zentralförsterstelle. Der Stadtrat hat dazu ein Verbot gegeben.

St. Blasien, 14. April. Die Arbeiten am Kirchenbau sind in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Es wird zur Zeit hauptsächlich an der Kuppel gearbeitet. Man glaubt, daß auch das Dachgemälde in diesem Jahr noch vollendet werden wird.

St. Blasien, 15. April. Ueber die Osterfeiertage und zwar bis einschließlich Osterdienstag werden auf der Strecke St. Blasien-Tiisis die Motoromnibusse jeweils vormittags und nachmittags verkehren.

Zell i. B., 14. April. Die Generalversammlung der hiesigen Bank für Landwirtschaft und Gewerbe beschloß, die Bank, obgleich der Gesamtverlust nach den Feststellungen der Untersuchung 400 000 Mark

Vermischtes.

Basel, 12. April. Nach fast zehnjährigen Anstrengungen ist es nun der Gemeinde St. Ludwig gelungen, die Fortsetzung der Straßenbahn, die nur bis zum Übergang der strategischen Linie St. Ludwig-Eberach reichte, bis in die Mitte des Dorfes zu bringen. Der Bau der letzten Teilstrecke geht nun seiner Vollendung entgegen und bis zum 1. Mai soll die neue Teilstrecke eröffnet werden.

Wiesbaden, 15. April. (Tel.) Der praktische Arzt Dr. Goldschmidt hat durch Vergiftung Selbstmord verübt. Die Tat geschah in einem Anfälle von Nervenüberreizung.

Bayreuth, 14. April. Die Stadt Bayreuth wird die erste bayrische Stadt sein, die in ihrem städtischen Bureaudienst die sogenannte ungeteilte Arbeitszeit (englische Arbeitszeit) einführt. Der Magistrat hat beschlossen, dem Antrage des bayrischen Magistratsbeamtenverbandes stattzugeben und die ungeteilte Arbeitszeit von 8 bis 3 Uhr in sämtlichen städtischen Bureaus vom 1. Mai an einzuführen. Ausgenommen sind die technischen Betriebe (Bauamt), Gas- und Elektrizitätswerk, Krankenhaus, Schlachthof und die Polizei.

Jansbrud, 13. April. Die Sparte Jansbrud hat aus ihrem diesjährigen Reingewinne von 379 418 Kronen 308 418 Kronen für wohltätige und gemeinnützige Zwecke bestimmt.

Rom, 15. April. (Tel.) Der bekannte Afrikaforscher Franzi hat in Turin Selbstmord verübt. In einem an die Blätter gerichteten Schreiben erklärt Franzi, er mache seinem Leben ein Ende wegen der körperlichen Schmerzen, die er zu leiden habe.

Mailand, 15. April. (Tel.) Im Dome von Florenz wurde aus einem Tabernakel ein Muttergottesbild gestohlen. Das Bild war mit einem Diadem aus 12 großen Brillanten geschmückt, trug außerdem ein dreireihiges Diamant-Halsband. Auch von anderen Bildern wurden Juwelen gestohlen. Der Diebstahl wurde nicht sofort entdeckt, da in der Karwoche die Bilder verhüllt sind. Erst auf eigenartige Weise erfuhr man von dem Raube. Der Erzbischof Mistrangeli erhielt einen anonymen Brief, in dem mitgeteilt wurde, daß der Schreiber

des Briefes auf der Reise von Prato nach Florenz ein Gespräch mit zwei Mitschreitenden angehört hatte, die sich über den Diebstahl unterhielten.

Unfälle.

Frankfurt a. O., 15. April. Wie die „Frankf. Oberzeitg.“ meldet, fand heute morgen 4 Uhr in der Britenfabrik der Grube „Präsident“ der Fürstenerberger Aktiengesellschaft eine Kohlenfaub-Explosion statt, bei der 6 Arbeiter, unter ihnen 3 schwer, verletzt wurden. An dem Auskommen der Schwerverletzten wird gezweifelt.

Barel (Oldenburg), 15. April. (Tel.) Die beiden 10 und 14 Jahre alten Knaben des Spediteurs Wessel spielten gestern abend in einer Sandgrube der Umgegend. Als sie bis 11 Uhr nachts nicht nach Hause zurückgekehrt waren, machten sich die Eltern und Nachbarn auf die Suche. Man fand die beiden Knaben verschüttet. Am Mitternacht wurden dieselben als Leichen ausgegraben.

Paris, 15. April. (Tel.) In der Niederlage eines pharmazeutischen Instituts in der Rue Blanche fand eine Explosion statt, wobei fünf Personen schwer, davon vier lebensgefährlich verletzt wurden.

Die Pest.

Haag, 15. April. (Tel.) Nach amtlicher Meldung sind am 14. ds. im Distrikt Penauogougan in Manlang 2 Pestfälle festgestellt worden. Am 12. April waren 9 Pestkrankungen und 6 Todesfälle zu verzeichnen. Im Distrikt Gondanglegi in Malang wurde ein Fall von Lungensept festgestellt.

Bukarest, 15. April. (Tel.) Aus Odessa zugereiste Personen berichten, daß dort mehrere Pestfälle festgestellt worden seien. Die rumänischen Behörden haben alle notwendigen sanitären Maßnahmen getroffen.

Von der Luftschiffahrt.

M. Düsseldorf, 15. April. (Privat.) Nach sorgfältiger Untersuchung über den gestrigen Unfall des Zeppelinischen Luftschiffes

„Deutschland“ auf der Golsheimer Heide beim Herausbringen des Luftkreuzers aus der Luftschiffhalle steht nunmehr fest, daß die Fahrten vor Ende der nächsten Woche nicht aufgenommen werden können. Weiterhin wird als ausgeschlossen bezeichnet, daß das kriegsministerielle Verbot betr. das Abheften von Zeitungen aufgehoben oder gemildert werde. In ministeriellen Kreisen besteht vielmehr die Auffassung, daß dem Fluge eines mit fremden, durchwegs unbekanntem Passagieren besetzten Luftschiffes über deutsches Festland aus gewichtigen Gründen nicht entsprochen werden kann. Das Verbot wird, wie bereits bei der Fahrt des Zeppelin-Ballons am Dienstag gechehen ist, strikte durchgeführt werden. Damit stimmt auch eine Meldung überein, nach der der Führer des Freiballons „Rön“ Albert Heimann von der Kölner Luftschiffahrtsgesellschaft einen Aufstieg unternehmen wollte, aber von einem Polizeikommissar daran verhindert wurde. Auf die Vorstellung beim Governement in Köln erfolgte ein ablehnender Bescheid unter Hinweis auf das bekannte Verbot des Kriegsministers. Trotzdem unternahm Heimann den Aufstieg unter dem brausenden Beifall einer tausendköpfigen, den Ballonplatz umstehenden Menschenmenge. Für Heimann dürfte der Aufstieg ein Nachspiel haben, da vonseiten der Militärbehörden eine Anzeige erstattet worden ist.

München, 15. April. (Tel.) Der Münchener Flieger Dr. Wittenstein machte gestern den „M. N. R.“ zufolge einen Flug von 55 Kilometer über München und Umgebung. Dies ist der längste bisher in Bayern ausgeführte Ueberlandflug.

Reims, 15. April. (Tel.) Der Flieger Delange stürzte gestern bei einer zu scharfen Wendung mit seinem Eindecker aus 100 Meter Höhe. Er wurde an Kopf, Brust und Beinen schwer verletzt.

Chevreuse (Dep. Seine-et-Oise), 15. April. (Tel.) Bei Coignières ist gestern bei einem Ueberlandfluge der Schiffslieutenant Gyaßou mit seinem Aeroplan abgestürzt und wurde tödlich verletzt. Der Apparat überschlug sich in der Luft. Gyaßou starb bald darauf.

betragt, nicht in Konkurs kommen zu lassen. Die Vorstandschaft Lörach (als Hauptgläubigerin) hält in Verbindung mit den bisherigen Mitgliedern die Bank.

Waldshut, 14. April. Zu den Gesellenprüfungen haben sich 470 Lehrlinge angemeldet, von denen aber nur 457 erschienen sind. 420 Lehrlinge haben die Prüfung voll bestanden, 14 Prüflinge wurden in allen Teilen, 6 im Gesellenstück oder der Arbeitsprobe und 17 im theoretischen Teil als ungenügend befunden. Auf Veranlassung der Handelskammer werden die Gesellenstücke dieses Jahr in der Festhalle zu Donaueschingen ausgestellt.

Versammlungen und Kongresse.

Forstheim, 14. April. Die Gabelsberger Stenographenvereine Badens werden am 13., 14. und 15. Mai hier ihren diesjährigen Verbandstag abhalten.

1. Heidelberg, 14. April. Am 30. April findet hier die 3. Bezirksversammlung des Vereins deutscher Freimaurer aus Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Pfalz und Saargebiet statt.

3. Baden-Baden, 14. April. Vom 12.—15. Mai wird hier der Verband der Badischen Flechtnmeister und Zuffaltateure seine Jahresversammlung abhalten.

8. Konstanz, 14. April. Der Kreis Konstanz tritt am 28. und 29. April zu seiner ordentlichen Sitzung zusammen. Nach der ausgegebenen Drucksache sind für das Jahr 1911 insgesamt 631 084 Mark als Ausgaben, 340 912 Mark an Einnahmen in den Voranschlag eingestellt. Durch Umlagen sind 200 122 Mark zu deduzieren und hierfür wird per bisherige Umlagefuß von 3,2 Pfg. für 100 Mark Reichssteuerkapital vorgeschlagen. Die Steuerkapitalien sind von 887 816 990 M. auf 908 401 230 Mark gestiegen, also eine Zunahme um 20 584 240 M. Das Kreisvermögen beträgt 285 012 Mark, gegen 1910 eine Zunahme um 16 463 Mark.

st. Konstanz, 15. April. Am 27. und 28. Mai dieses Jahres wird hier eine Delegiertenversammlung des Bundes der deutschen Militärärzte stattfinden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. April.

1. Otern, das Fest der auferstehenden Natur, ist das Fest der Hoffnung, die stärker ist als der Tod. Ob wir auf Grund unseres Wissens der frohen Osterbotschaft kritisch oder untrübselig gegenübersehen, ob wir dem Osterwunder glauben oder nicht, die Sehnsucht nach einer Idee, nach einem sicheren Gaste, der uns treu bleibt, trägt uns stetig über Schwelgerei und Böhlerstolz hinweg und läßt uns das jubelnde Hallerlied der Auferstehung hören, über die Ermüdetheit und Erbarmlichkeit des alltäglichen Lebens hinaus. Denn wir mögen nie und nimmer uns damit zufrieden geben, daß unser Erdenleben nichts weiter ist als ein Kommen und Gehen, viel Kummer und wenig Freude, ein Kämpfen und Unterliegen. Wie ein Stern, der unwandelbar in weiter Ferne uns den Weg durch dunkle Nacht und Ungewitter weist, vorwärts und aufwärts, so glüht uns deshalb Otern Jahr für Jahr. Und daß es allen rechte innere Freude bringe, in den Mauern der Stadt und in der frühlingstündlichen Natur, das wünscht auch hier unser Gruß: „Frohliche Otern!“

§ Auf der Altstadtbahn verkehren an beiden Osterfeiertagen außer den fahrplanmäßigen Zügen folgende Sonderzüge nach Herrenfels und zurück: Karlsruhe ab 10.14 Uhr und 2.44 Uhr, Herrenfels ab 1.13 Uhr und 6.40 Uhr. (S. Znl.)

§ Die Osterfestkonzerte, welche die Saison im Stadtpark eröffnen, beginnen schon um ¼ 4 Uhr. Sollte jedoch das Wetter nicht günstig sein, so werden die Konzerte in der Festhalle stattfinden.

§ Die Festkonzerte im Stadtpark, die im vorigen Jahre an Sonn- und Feiertagvormittagen etwa alle 14 Tage abgehalten worden sind und nach einem Beschlusse des Stadtrats auch dieses Jahr wieder veranstaltet werden sollen, werden schon von Oster-Montag, dem 17. ds. Mts. an, stattfinden. Sie sind auf die Zeit von vormittags ¼ 12 bis mittags ¼ 1 Uhr festgesetzt. Am Oster-Montag spielt die Feuerwehrkapelle. Das Programm umfaßt folgende Stücke: „Frühlingsgruß“, Marsch von Blon, Ouverture aus der Operette „Banditenstreife“, von Suppé, „Mein Traum“, Walzer von Waldteufel, „Aus meinem Album“, Potpourri von Latan, „Hoch Germania“, Marsch von Blantenburg. Das nächste Konzert wird bei günstiger Witterung Sonntag, den 23. ds. Mts. abgehalten.

§ Die Ostermontag-Wachparade, ausgeführt von der Kapelle des Leibgrenadierregiments, bringt folgendes Programm zum Vortrag: 1. Parade marsch d. kgl. Königschularen v. Schmidt; 2. Ouverture z. Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ v. Maillart; 3. Ballade aus „Der fliegende Holländer“ v. Wagner; 4. Regenbogen, Indian. Intermezzo v. Wenig.

Δ Die Herzogin Wera von Württemberg ist heute nachmittag hier eingetroffen und von der Prinzessin Wilhelm und dem Fürsten von Hohenlohe-Langenburg empfangen worden. Um 5 Uhr 04 Min. ist die Herzogin über Bretten-Mühlacker wieder nach Stuttgart zurückgekehrt, nachdem sie Besuche am hiesigen Hofe abgestattet hatte.

§ Der National-Stenographen-Verein veranstaltete am vergangenen Sonntag im Vereinslokal Hotel „Café Nowak“ ein Wettstreiten, das folgende Resultate zeitigte: 60 Silber, 1. Preis: Leo Herrmann, Serg. Schilling, C. Spoth, Julius Mößinger, Eugen Stolz, Ema Kößlinger, Lenchen Stolz, Carl Zipper; 2. Preis: Karl Rohmann, Oskar Nonnenmacher, Herm. Morhard; 3. Preis: Wilh. Werna, Gg. Giesele. 80 Silber, 1. Preis: Karl Gerig, Hans Keller, Hans Schmidt, Unteroffizier Wähle; 2. Preis: Max Kiefer, Gerhard Kemmer, Luise Wilschaff, Elise Schwander. 100 Silber, 1. Preis: Wilh. Rohmann, Unteroffizier Budolph, Unteroffizier Hug, Sergeant Frenzel, Karl Müller, Peter Marzap, Josef Fag, Th. Seiter. 120 Silber, 1. Preis: Sergeant Aniel. 140 Silber, 1. Preis: Adolf Grab, Ernst Schumacher. 180 Silber, 1. Preis: Gekreiter Rothenburger. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen der Herren Rohmann, Schmidt und Mößlinger, die das System erst seit wenigen Wochen beherrschen. Den Vorsitz des Preisrichterkollegiums hatten die Herren Bl. Müller, Oberlehrer und Otto Kolb, Kaufmann, inne.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 15. April. Wie wir erfahren, ist der seit herge stellvertretende Erste Referent beim kaiserlichen Gouvernement in Deutsch-Südwestafrika, Geh. Reg.-Rat Sigmond Bräuner als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden hochverdienten langjährigen Gouverneurs Graf von Zech auf Neuhausen zum Gouverneur von Togo ernannt worden. Gleichzeitig mit dem Amtsantritt des neuen Gouverneurs dürfte auch die Stelle des Ersten Referenten beim Gouvernement in Togo, die durch die Beförderung des früheren Ersten Referenten Geh. Reg.-Rat Dr. Meyer zum vortragenden Rat im Kolonialamt erledigt war, wieder besetzt werden. Als Erster Referent ist der bisherige Stationsleiter in Akapame, Major von Döring, in Aussicht genommen, der in den letzten Monaten die Geschäfte des Gouvernements in Lome vertretungsweise geführt hat.

hd München, 15. April. Prinz Ernst August von Braunschweig, der beim 1. Schweren Reiter-Regiment in München steht, wird als Vertreter seines Vaters, des Herzogs von Cumberland, an den Ardennenschießen in London teilnehmen. (L.-A.)

— Nancy, 15. April. Wie hiesige Blätter melden, ist die für Ostermontag geplante Einladung der „Lorraine Sportive“ zu einem Fußballwettbewerb in Nancy nebst anschließender

der Festlichkeit, um weitere Schwierigkeiten zu vermeiden, rückgängig gemacht worden. Wir erfahren hierzu, daß die Einladung des Nancyer Vereins an die „Lorraine Sportive“ schon seit längerer Zeit ergangen war, schon vor dem „Lorraine Sportive“-Projekt, und als eine Erwiderung des Beschlusses der Vereinigung in Metz im vorigen Jahr geplant war. In Nancy hat man nun aber der Veranstaltung eine besondere Seite geben wollen, indem sie auf eine Feier zu Ehren des Herrn Samain und der „Lorraine Sportive“ hinauslaufen sollte. Unter diesen Umständen hat man aber auf beiden Seiten den Wunsch ausgesprochen, von der Veranstaltung abzusehen, um weitere Schwierigkeiten zu vermeiden. Das Fest findet nunmehr nicht statt.

— Konstantinopel, 15. April. Wie „Tanin“ zur Maimonaffäre (Unterfischung von Dokumenten im französischen Ministerium des Auswärtigen) meldet, ist die türkische Regierung am 5. März davon verständigt worden, daß einige vertrauliche offizielle Dokumente der Pforte einer fremden Gesellschaft ausgehändigt wurden. Diese habe die Dokumente überlesen und ihrem im Auslande befindlichen Chef zugesandt. Nach Informationen der Pforte war dieser Chef Maimon. Grundchrift und Uebersetzung der Dokumente seien der türkischen Regierung übergeben worden.

— Peking, 15. April. (Reuter.) Die Anleihe über 10 Millionen Pfund Sterling zur Reform der Währung ist unterzeichnet worden. Die Frage der Fiktionsanleihe ist noch nicht abgeschlossen.

Aus Korfu.

— Athen, 15. April. (Tel.) Der Kaiser bringt den Ausgrabungen bei Gargi fortgesetzt das größte Interesse entgegen. Gestern weckte der Kaiser stundenlang an der Ausgrabungsstätte, wo bereits höchst wertvolle Resultate an großen Funden aus vorchristlicher Zeit angesammelt wurden. Auch heute begab sich der Kaiser trotz Regenwetters wieder nach Gargi. Das Befinden des Kaisers ist — entgegen auswärts verbreiteten Nachrichten — außerordentlich günstig. Der Aufenthalt in Achilleion bekommt seiner Majestät wie früher so auch jetzt vortrefflich.

— Wien, 15. April. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, wird das österreichisch-ungarische Gesandtschaftsmitglied, das gegenwärtig in der Levante kreuzt, seinen Kurs nach Korfu nehmen. Selbstverständlich wird der Kommandant des Gesandtschafts-Kontreadmiral Kunski, sich bei Kaiser Wilhelm melden. Daß eine Besichtigung des Gesandtschafts durch den Kaiser stattfindet, ist noch nicht bestimmt, aber wahrscheinlich.

Vom serbischen Königsbesuche.

hd Wien, 15. April. In hiesiger unterrichteter Stelle wird bestätigt, daß König Peter schon in kürzester Zeit dem hiesigen Hofe einen Besuch abstatten wird.

hd Paris, 15. April. König Peter von Serbien trifft am 22. Mai zu offiziellem Besuch hier ein. In seiner Begleitung werden sich der serbische Kabinettschef, der Minister des Meeres und ein zahlreiches Gefolge befinden. Der Aufenthalt des Königs in Paris ist auf drei Tage berechnet. Der König wird im Bahnhof Bois de Boulogne vom Präsidenten Gallieres offiziell empfangen. Ferner werden die Präsidenten des Senats und der Kammer, die Minister usw. zugegen sein. Das Programm der aus Anlaß der Anwesenheit des Königs stattfindenden Festlichkeiten umfaßt u. a. ein großes Galadiner im Elisee, eine Galavorstellung der Oper, einen Empfang im Rathause, eine Truppenparade, sowie einen Besuch der Militärschule von St. Cyr, wo der König seine militärische Ausbildung genossen hat.

Französische Deputiertenkammer.

— Paris, 15. April. Die Deputiertenkammer nahm die Beratung des Budgets bei den Ausgaben für die Laieschule wieder auf.

Besüglich des Artikels 97 wurde bekannt gegeben, die Regierung habe sich mit der Kommission über den Text des Artikels ins Einvernehmen gesetzt. Darnach werden diejenigen mit Geld- oder Haftstrafe belegt, welche mit Gewalt oder Drohungen Eltern bestimmen, ihre Kinder von den Schulen fernzuhalten.

Auf eine Anfrage beistimmte Ministerpräsident Monis, die Regierung sei entschlossen, energisch an der Politik der Verteidigung der Vaterlande festzuhalten.

Die Kammer verwies den Artikel an die Unterrichtscommission zurück.

Preschdebatte über die Eisenbahnarbeiter.

— Paris, 15. April. Die gesamte Presse erörtert eifrig die gestrige Kammerdebatte über die Wiedereinstellung der entlassenen Eisenbahnarbeiter. Die konservativen und die gemäßigten Blätter tadeln die Haltung der Regierung und der Mehrheit im schärferen Maße, während die ultra-radikalen und die sozialistischen Organe die lebhafteste Genugthuung ausdrücken.

Die „Republique française“ meint, der wahre Arbeitgeber ist heute an nicht mehr die Eisenbahngesellschaft, sondern der Minister und der Deputierte. Die Zwistigkeiten zwischen den Angehörigen und der Gesellschaft werden nunmehr vor die Kammer gehen. Das bedeute die Anarchie auf allen Eisenbahnen. Was werden die Gesellschaften machen? Was werden die Aktionäre sagen? —

Die „Libre parole“ schreibt: „Jaurès applaudierte sehr stark, er hatte vollkommen recht. Der gestrige Tag bedeutete einen ungeheuren Fortschritt auf dem Wege zu der gefährlichsten Demagogie, die man Staatssozialismus nennt.“

„Echo de Paris“ schreibt: „Die Sprache des Ministerpräsidenten und die Zustimmung der Mehrheit werden die bedauerlichste Rückwirkung haben, denn die Wiedereinstellung der Eisenbahner, wenn sie in solcher Weise den Gesellschaften aufgezwungen wird, bedeutet nichts anderes als eine Prämie auf den Streik, auf die Anarchie und auf die Sabotage.“

Jaurès schreibt in der „Humanité“: „Die Gesellschaften werden bald einsehen, daß es für sie besser ist, sich auf keinen Kampf einzulassen. Beginnt nunmehr eine Periode der Sozialdemokratie? Jedenfalls hat eine große Auseinandersetzung begonnen, sie wird notwendig zu Handlungen führen müssen.“

„Kappei“ schreibt: „Der sehr große Erfolg, den die Regierung gestern davongetragen hat, wird von allen Demokraten mit Freude aufgenommen werden und er wird für die großen Eisenbahngesellschaften die heiligste Wirklichkeit haben.“

Die französische Wingerbewegung.

— Paris, 15. April. Der Präsident des Syndikats der Weinhändler der Champagne richtete an den Ministerpräsidenten Monis ein Schreiben, in dem er sehr lebhaft gegen das Verhalten der Behörden bei den Wingerunruhen Einspruch erhebt. Die aufrührerische Bewegung sei von langer Hand vorbereitet gewesen. Schon seit Monaten hätten die Weinhändler Drohbriefe erhalten und mehrere Weinhändler seien von Hechern offensichtlich für Minderungen und Brandstiftungen gekennzeichnet worden. Die Behauptung, daß der

Ausbruch von fremden Uebelthätern angezettelt und durchgeführt worden sei, sei unrichtig.

— Eprenay, 15. April. Gestern Abend 9 Uhr errichteten die Winger in Treuil Barrikaden, um das Eindringen der Truppen zu verhindern. Die Winger plünderten die Wein Keller aus. Truppen räumten die Barrikaden hinweg, um die Zerstörung der Keller zu verhindern.

Es rotteten sich aber wiederum die Winger zusammen und ließen bei einem Kaufmann die Weinkeller laufen. Die Aufständischen empfingen die Truppen mit Grausamkeiten. Der kommandierende Offizier befahl nach vorausgegangener Aufforderung zur Ruhe den Soldaten, blank zu ziehen. Die Winger wurden auseinandergetrieben. Am Mitternacht trat Ruhe ein.

Die Ereignisse in Marokko.

hd London, 15. April. Die „Times“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tanger, worin es heißt: Während die französischen Behörden die Eingeborenen zur Ruhe zu bringen suchen, handeln die spanischen Militärbehörden in Ceuta mit großer Unvorsichtigkeit. Ihre Haltung sei derart, daß die Marokkaner überzeugt sind, die Spanier suchten einen Vorwand zur Intervention. Sollte die europäische Intervention notwendig werden, so hätten die Spanier zwar ihren Teil an der Mitwirkung, aber auch an der Verantwortung. Es wäre verhängnisvoll, wenn Spanien Europa zur Intervention zwingen würde.

Die mexikanische Frage.

— Washington, 15. April. Das Staatsdepartement erhielt von dem amerikanischen Konsul in Juarez die telegraphische Mitteilung, daß sich 3000 Ausländische, die der Besatzung um das Vieles überlegen sind, nur in einer Entfernung von der Stadt befinden, daß sie dieselben in einem vierstündigen Marsche zurücklegen können. Nichtamtliche Nachrichten zufolge haben die Ausländischen südlich von Ciudad dem Präsidenten Porfirio Diaz sechs Eisenbahnbrücken verbrannt.

— Washington, 15. April. Präsident Taft hatte eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Knox über die Vorfrage bei Douglas (Arizona) geschaffene Lage. Der mexikanischen Regierung wie dem Führer der Ausländischen ist amtlich mitgeteilt worden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten derartige Gesetze an der Grenze wie bei Agua Prieta nicht dulden werde.

— Washington, 15. April. Nach einer beim Kriegsdepartement eingegangenen Depesche haben die amerikanischen Truppen bei dem Gesetzt von Agua Prieta nicht — wie zuerst gemeldet wurde — aktiv eingegriffen, dagegen wurde von amerikanischer Seite ein Offizier über die Grenze geschickt, um die Einstellung des weiteren unnützen Kampfes zu erwirken. Nach Verhandlungen zwischen den freitenden Parteilern wurde eine Einigung dahin erzielt, daß der Rest der mexikanischen Garnison nach Niederlegung der Waffen durch amerikanische Kavallerie auf amerikanisches Gebiet geleitet werde.

— Newyork, 15. April. Nach Wittermeldungen aus Agua Prieta nähern sich Verstärkungen der Bundesstruppen der Stadt, die von 1000 Revolutionären gehalten wird. Ein Kampf scheint unvermeidlich. Der Führer der amerikanischen Kavallerie warnte den Befehlshaber der Ausländischen, daß die amerikanischen Truppen Schritte ergreifen würden, falls amerikanisches Gebiet von den Geschossen der Ausländischen oder der Bundesstruppen gefährdet werden sollte. Der Führer der Ausländischen erwiderte, er werde gerne gehorchen; wenn aber die Bundesstruppen von Süden her angreifen sollten, so würden die Geschosse sicher Douglas in Arizona erreichen.

— Eagle-Pass, 15. April. Da der mexikanische Finanzminister Rimantour außerstande ist, die einander entgegenwirkenden Strömungen zu beherrschen, hat Mabero erklärt, daß er seine Bemühungen zur Wiederherstellung des Friedens aufgegeben habe.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interzettel zu erfahren.)

Sonntag den 16. April:

- Apollotheater. 8 ¼ Uhr Vorstellung.
- Bädergesellschaften. 8 Uhr Unterhaltung i. d. Waldhalla, Augarten.
- Fußballklub Frankonia. 2 Uhr Training.
- Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 50.
- Männergesangsverein. 2 ½ Uhr Ausflug. Festhalle in Durlach.
- Ruderverein Sturmvogel. Ausflug. Wärsch 8.04 Uhr.
- Stadtpark. ¼ 4 Uhr Konzert der Leibgrenadiertapelle.
- Turngemeinde. Turnfahrt. Wärsch 3.58 Uhr.
- Verein für Bewegungsspiele. 2 Uhr Spaziergang. Treffpunkt i. Lokal.
- Wettkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

Montag, den 17. April:

- Apollotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Beierth. Fußballverein. 2, 3 ¼ Uhr Wettspiele.
- Fußballklub Frankonia. Zusammenkunft im Löwenbraten.
- Fußballverein. 3 Uhr Wettspiele.
- Fußballklub Memmania. Wettspiele.
- Fußballklub Mühlburg. 1 ½, 3 Uhr Wettspiele.
- Fußballklub Frankonia. 2, 3 ¼ Uhr Wettspiele.
- Gesangsverein Frankonia. 3 Uhr Tanzausflug. Festhalle Durlach.
- Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der Leibdragonerkapelle.
- Ruderverein Sturmvogel. Zusammenkunft im Bootshaus.
- Salamander. 1. A. R. 4 Uhr Osterfeier im Klubhaus.
- Stadtpark. ¼ 4 Uhr Konzert der Leibgrenadiertapelle.
- Schwarzwalderverein. Ausflug. Wärsch 7 Uhr.
- Verein für Bewegungsspiele. 1 ½, 2, 3, 3 ¼ Uhr Spiele.

Zur Pflege des Haars

wird neuerdings das nachstehend bezeichnete Rezept empfohlen, da es sich vortrefflich zur Förderung des Haarwuchses, zur Beseitigung der Kopfschuppen und damit zur Vorbeugung der Kahlköpfigkeit eignet.

1 Gramm kristallisiertes Menthol wird zunächst in 85 Gramm Bay-Rum aufgelöst, alsdann füge man 30 Gramm Livola de Composé hinzu und — falls man einen Wohlgeruch gern hat — ein Teelöffelchen voll eines besseren Parfüms.

Das Ganze wird richtig durcheinandergeschüttelt und ist dann nach etwa halbtägigem Stehen gebrauchsfertig. Die Anwendung geschieht durch leichtes Einreiben in die Kopfhaut, morgens und abends. Da vielleicht andere Leser dieses Rezept gern auch probieren möchten, sei hier noch erwähnt, daß dasselbe von jedem Apotheker oder Drogerien nach obigen Angaben leicht zusammengestellt werden kann. Bei Verwendung der richtigen Bestandteile in den genannten Quantitäten sollte die Wirkung von Harer, goldgelber bis lichtbrauner Farbe fein und ihr Geruchpreis ungefähr 8 Mark betragen.

Der Stadtanfrage unserer heutigen Abend-Ausgabe liegt eine Beilage vom „Metropol-Theater Schillerstraße 22“ bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Höhere Handelsschule, Direktor Emil Aheimer, Kirchheim-Teck, ältestes Institut seiner Art in Süddeutschland, teilt uns mit, daß der Eintrittstermin für das Sommersemester nicht nur der 20. April, sondern infolge besonderer Wünsche auch der 2. Mai sein würde.

MUNZsches



Konservatorium

Pädagogium, Orchesterschule

und Musiklehrerseminar.

Wiederbeginn des Unterrichts Donnerstag den 20. April.

Schulgeld monatlich: 6750.21

Anfangsklassen 6 Mk. Sologesang, Deklamation, Mittelklassen 8 „ Dramatischer Unterricht, Oberklassen und Orgel 12 „ Partienstudium 20 Mk.

Satzungen durch die Anstalt und die hiesigen Musikalienhandlungen gratis. Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

Theodor Munz, Waldstrasse 79.

Sprechstunden täglich (ausser Sonntag) von 11-3 Uhr.

Handelsjahrschule der Stadt Karlsruhe.

Mit Beginn des Schuljahres Ostern 1911/1912 (25. April) wird der städtischen Handelsschule eine Klasse der Handelsjahrschule angegliedert.

Die Handelsjahrschule hat den Zweck, schulfähigen jungen Leuten beiderlei Geschlechts vor dem etwaigen Eintritt in eine kaufmännische Lehre die notwendigen theoretischen Kenntnisse während eines Jahres in 33 Wochenstunden zu vermitteln.

Die Unterrichtsfächer sind: Deutsch, kaufmännischer Briefwechsel mit Kontoarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Wirtschaftsgeographie und Warenkunde, Fremdsprachen (Französisch od. Englisch), eine Fremdsprache ist Pflichtfach, Schönheitszeichnen, Stenographie und Maschinenschriften.

Die aus der Handelsjahrschule entlassenen jungen Leute haben dann beim Eintritt in eine kaufmännische Lehre, falls sie das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, die städtische Pflichtenhandelschule noch 1 Jahre mit wöchentlich 8 Stunden zu besuchen.

Das jährliche Schulgeld beträgt 72 Mark. Nähere Auskünfte werden erteilt und Anmeldungen schon jetzt bis 25. April entgegengenommen im Schulhaus Gartenstraße Nr. 22, Sekretariat der Handelsschule.

Karlsruhe, den 8. April 1911.

Der Vorstand der Handelsschule: Ad. Vogt, Rektor. 5843.32

Schwimmunterricht

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im Friedrichsbad. 5540.22

Friedrichsbad.

Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stärkt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Hypotheken-Bank-

Kommissionsgeschäft und Legationsagentsur

August Schmitt, Karlsruhe, 43 Hirschstrasse 43. — Telephon 2117.

Zur hl. Kommunion

empfehle ich große Auswahl

Kreuzchen, Herzchen, Colliers, Uhren und Ketten jeder Art, Ringe, Nadeln, Manschettenknöpfe, Patentlöfler etc. zu billigsten Preisen. 6104

Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage.

Josef Goldfarb

Karlsruhe, Kriegstraße 30, gegenüber d. Hauptbahnhof.

Herren-Filzhüte, aparte Frühjahr-Neuheiten

in grosser Auswahl eingetroffen. — Niedere Preise.

Beste Familien Toiletteseife

1 Stück 20¢ 55 Stück 95¢

AUTENTIA LANOLIN-SEIFE

MARKE „FAUSTRING“ eingetragt nach dem ursprünglichen Rezept von langjähriger Fabrikanten der Pfälzingerstr. C. Naumann, Offenbach am Main

Macht zarte weisse Haut

Wüstentarten werden reich und billig angereicht in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Große Posten

Herrenkleiderstoff - Reste

finden enorm billig abzugeben. Kaiserstr. 133. 1 Tr. rechte hoch. Im Hause d. Weltfinematerialien. Eingang Kreuzstr. neb. d. H. Kirche.

prima-Fahrräder

haben die besten und billigsten. Fahrrad von 35.50 Mk. an. Verkauf direkt an Private. Fordern Sie meinen Katalog. Preisverzeichnisse für 1911. Sie werden Ihnen über die Ihnen von mir gebotenen Vorteile.

H. Timmann, Hannover 195. Geschäftsstelle: Hannoverische Fahrrad- und Nähmaschinenwerke.

Damen

fr. Kost., angen. Landaufenthalt und beste Pflege, Bad im Hause, bei Hebamme Böhringer, Anntlingen bei Breiten. 4009.30.2

Verloren!

Karfreitag schwarze Handtasche m. Schlüssel am. Gutenbergsplatz u. Wendstr. Abzug. geg. Belohnung Eisenbahnstr. 14, 1. 212490

Landhaus auch Bauernhaus, nordlicher Schwarzwald, wird zu kaufen, mieten oder gegen ein sehr schönes Mietshaus in Karlsruhe zu verkaufen gesucht. Offert. unter 212487 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Gebr. Schreibstisch

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 212519 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Bauplätze,

in der Oststadt gelegen, zu verkaufen. Kaufpreis wird auf Wunsch gewährt. Offerten unter Nr. 6138 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 32

Im Orte Malsch bei Ettlingen

schönes Anwesen

zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. Näheres Ruf. Gladstraße 9.

In Baden-Baden

ist eine fast neue Halle, welche bis jetzt als Sporthalle diente, wegen Aufgabe des Sports billig zu verkaufen. Dieselbe ist 24,5 m lang und 12,5 m breit und würde sich für eine Turnhalle, Lagerhalle usw. vorzüglich eignen. Zu erfragen und anzusehen bei Nagel u. Meus, oder auch zu erfragen Rheinstraße 16 in Baden-Baden. 3588a

Gebrauchte Holzschwellen,

zu Gleis-, Wegebau- und Einfriedigungszwecken geeignet, billig zu verkaufen. Vorrat mehrere 1000 Stück. Offerten unter Nr. 3557a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 32

Drehbänke.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind drei sehr gut erhaltene, moderne Drehbänke für Holzdrehschleiferei, sowie Werkzeug- u. and. 20 Schmelzwerke, einzeln oder auf billige zu verkaufen. Näheres durch J. Heck, Drechslermeister, Karlsruhe i. B., Luisenstr. 17.

Ziegenbock mit Gehörr

u. d. 4-jähriger Kinderwagen, gut eingefahren, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3590a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 22

Patent-Büros

Villingen i. B., Pforzheim i. B., Straßburg i. Els., Pergamenterg 4 Tel.

Mme. BOUQUET, GENÈVE

1. Rue du Commerce, Hebamme, diplom. Pensionäri. zu jed. Zeitp. Diskr. Mass. Preise. Klinik in Frankr.

Geschäftshaus

verkaufte zu 26 000 M., schönster Platz für Uhrmacher, Kronenstr. 12506. Näheres Ruf. Gladstraße 9.

Bäckerei

im Bezirk Lahr verkaufte zu 8000 M. 25 M. Tageseinnahme. Kleine Anzahlung. 12505. Näheres Ruf. Gladstraße 9.

Herren-Fahrrad,

5. neu, mit Freilauf, ist umständehalber, billig zu verkaufen. Knobloch, Schützenstr. 60, Etb. 2. Et. 1fs.

Regelspiel,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12517 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Sehr bill. zu verk.

schöne Bettstelle, halbr., neu überzogen, Moit, Rolster, bereits neue Obermatratze 30 M., schönes Sofa, neu überzogen 20 M. 212491 Körnerstraße 18, Hof rechts.

Hupfelds Phonolliszt, selbstspielendes Piano,

wie neu, zu verkaufen. Preis Mk. 1600.—. Auch in Raten. 3590a Gebr. Ellenrieder, Musikhaus, Tuttingen.

Großer Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Brautleute

Trotz bedeutend herabgesetzter Preise gewähre ich auf bessere moderne Schlafzimmer-, Speisezimmer- und Herrenzimmer-Einrichtungen einen

Extra-Rabatt von 10-20%

Reiche Auswahl in Patent-Polsterrosten, Seegras-, Woll-, Kapock- und Rosshaar-Matratzen, Diwans, Flurtoiletten, sowie alle Arten Einzel-Möbel. — Komplette Betten zu den billigsten Preisen.

Grosser Vorrat in Bildern, Spiegel, Nähtische, Serviertische u. sonstigem Kleinnmöbel. 5718.5.5

Ansicht ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Gustav Juckeland

Baden: 1 Durlacherstraße 1 Möbelgeschäft Haupt-Lager: 5 Rudolfstraße 5

Aus dem Auswandererwesen.

Berlin, 12. April. Die aus Reichsmitteln unterstützten und der Aufsicht des Reichskanzlers unterstellte Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W 35, Am Karlsbad 10, hat im ersten Vierteljahr 1911 (1. Januar bis 31. März) in 5214 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt und zwar in 4031 Fällen schriftliche und in 1183 Fällen mündliche.

Beantwortet wurden insgesamt 7688 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon bezogen sich 4031 auf die Deutschen Kolonien, und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 1562, Deutsch-Ostafrika 844, Kamerun 323, Togo 277, Samoa 83, Deutsch-Neuguinea 57, die Karolinen, Palau und Marianen 24, Ostasien 37 und so weiter.

Unter den fremden Auswanderungs-Geieten steht Argentinien mit 763 Anfragen an der Spitze; dann folgen Süd-Brafilien mit 570, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 447, Kanada mit 284, Mittel-Brafilien mit 150, Chile mit 102, Brafilien im allgemeinen mit 100, Queensland mit 88, Paraguay mit 55, Uruguay mit 51, Bolivien und Britisch-Südafrika mit je 46, England mit 42, Peru mit 36, Mexiko und Russland mit je 32, Neu-Seeland mit 31, Niederländisch-Indien mit 26, China mit 25, Britisch-Indien u. Frankreich mit je 23, Oesterreich-Ungarn mit 21, Venezuela mit 18, Ägypten und die asiatische Türkei mit je 17, Neu-Südwest mit 16, Japan und Victoria mit je 13, die Schweiz mit 12 und Rumänien mit 11. Der Rest verteilt sich auf Costa Rica, Columbien, Ecuador, Guatemala, Honduras, Kuba, Nicaragua, Nord-Brafilien, Panama, Zentral-Brafilien, Albanien, Algerien, Belgisch-Kongo, Französisch-Westafrika, Britisch-Westafrika, die Goldküste, die Kanarischen Inseln, Liberia, Madeira, Madagaskar, Portugiesisch-Ost- und Westafrika, Tripolis, Tunis, Zanzibar, Französisch-Indien, Persien, die Philippinen, Siam, Sibirien, Süd-Australien, Tasmanien, West-Australien, die Sandwichs-Inseln, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Italien, Montenegro, die Niederlande, Schweden, Serbien, Spanien usw. usw.

Es gibt somit kaum ein Gebiet der Erde, über das nicht Anfragen eingelaufen und beantwortet wären.

Von den 3307 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 426 weniger als 20 Jahre, 2134 zwischen 20 und 30, 546 zwischen 30 und 40, 177 zwischen 40 und 50, und 24 über 50 Jahre alt, und von den 3094 Fragestellern, die Angaben über ihren Personenstand machten, waren 2937 ledig, 1036 verheiratet und 21 verwitwet.

Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am häufigsten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten.

Von den Anfragenden bezeichneten sich 481 als mittellos, während über 1500 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; z. B. 59 über 10 000 M., 38 über 15 000 M., 34 über 20 000 M., 21 über 25 000 M., 21 über 30 000 M., 16 über 50 000 M., 5 über 60 000 M., 11 über 100 000 M. usw. bis zu 175 000 M. hinauf.

Von den Anfragern kamen aus Preußen 3232, und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1444, aus der Rheinprovinz 371, Schlesien 252, Hannover 202, Westfalen 191, Sachsen 184, Schleswig-Holstein 132, Seltener-Rassau 120, Ostpreußen 111, Pommern 90, Westpreußen 68 und Polen 63.

An der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht das Königreich Sachsen mit 387, es folgen Bayern mit 330, Baden mit 209, Württemberg mit 176, Hamburg mit 166, Hessen mit 68, Elsaß-Lothringen mit 61, Braunschweig mit 57, das Großherzogtum Sachsen mit 35, Oldenburg mit 33, Mecklenburg-Schwerin mit 31, Bremen und Anhalt mit je 21, Meckl. v. L. mit 16 usw.

Aus den Deutschen Kolonien kamen 12 Anfragen, aus dem Ausland 301, davon 187 aus Oesterreich-Ungarn, 46 aus der Schweiz, 13 aus Frankreich, 13 aus den Vereinigten Staaten von Amerika, 12 aus Russland usw.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskunft.

Karfreitags-Kirchenkonzerte.

Karlsruhe, 15. April. Reg. Evang. Kirchenchor der Südstadt. Der durch seine künstlerisch hochstehenden Kirchenkonzerte geführte Ev. Kirchenchor der Südstadt hat gestern abend in der Ev. Stadtkirche das C-Moll-Requiem für gemischten Chor von L. Cherubini zur Aufführung gebracht und sich damit in der Reihe der Karfreitagskonzerte, wie sie sich hier eingebürgert haben, einen guten Platz gesichert. Das C-Moll-Requiem, das bekanntere der beiden des Komponisten, genießt in der Kirchenmusik einen guten Ruf und zeugt von der Beherrschung des strengen Stils durch Cherubini, die seinen Massen und anderen Werken dieser Art einen dauernden Erfolg brachte, nachdem er an seinen Opernkompositionen, zum Teil wegen eines Gegenjahres zu Napoleon I., nicht allzu viel Freude erlebt hatte. In dem gestrigen Requiem tritt weiter die völlige Vertrautheit Cherubinis mit dem Palestrina-Stil, mit der Komposition für Singstimme ohne Instrumente verschiedentlich hervor. Charakteristisch ist die Einfachheit der Melodik und das Vermeiden des Stils der reinen Kirchenmusik fremden instrumentalen Fagagenmenschen. Seine Ausdrucksmittel wählte man, an heutigen Erzeugnissen gemessen, fast primitiv nennen, und, obwohl er dem Dichter eine farbenreiche Bewegung in nur geringem Maße gestattete, so birgt doch die polyphone Behandlung des Orchesters innerhalb der Gebote des strengen Stils viel Reize, die die Einförmigkeit des Werkes als dankbare und Erfolg versprechende Aufgabe erscheinen lassen.

Die Aufführung in der evang. Stadtkirche, bei der Mitglieder des Großh. Hoforchesters und hiesige Musikfreunde sich des Orchesterparts mit großer Liebe und sorgfältiger Arbeit angenommen hatten, hinterließ einen im allgemeinen guten und in dem hochgeachteten Raum einen erhebenden Eindruck und erreichte damit das Ziel, das man sich mit solchen Aufführungen zu setzen pflegt. Der Chor verfügte über eine fast ideale Stimmengleichheit und gutes Material, jedoch unter der sicher und verständnisvoll führenden Hand des Leiters der Aufführung, Herrn August Hoffmeister, eine schöne und abgerundete Leistung zustande kam. Besonders ausdrucksvoll, scharf prägnant und von einer dramatischen Steigerung befebt waren das Graduale und der erste Teil des Dies irae, dagegen erschienen andererseits manche Stellen hinsichtlich der Solistation etwas verwischt, ohne daß aber dadurch die Gesamtheit der Aufführung berührt wurde.

Das mächtig wirkende Requiem hatte eine solche Hörerschaft gefunden, daß die Schiffe und Galerien der Stadtkirche bis auf den letzten Platz besetzt waren. Das ist nicht zuletzt ein Ausdruck der Sympathie, die die Arbeit des Chors findet, und der Anerkennung der Leistung, die mit dem diesjährigen Karfreitagskonzert wieder erreicht worden ist.

k. Chor der Christuskirche. Das Kirchenkonzert, das der Chor der Christuskirche am Karfreitag gab, war überaus zahlreich besucht, was dem Umfange zuzuschreiben ist, daß die Veranstaltungen dieses Kirchenchores beim Publikum sehr beliebt sind. Herr Theodor Barner spielte seine Soli mit gewohnter Meisterschaft der Pedal- und Manualtechnik; seine Registrierung war von vorzüglicher Schattierung und inhaltsreichhaltig. Fräulein Elise Joos sang mit ihrer lieblichen Sopranstimme Lieder von Schubert und Becker mit feinem und geschmackvoll ausgestatteten Vortrag; bei dem Schubertschen Lied „Im Abendrot“ erinnerte man sich lebhaft an die innige Empfindung, womit die Künstlerin mit demselben Gesänge schon einmal in einem anderen Kirchenkonzert eine erhebende Wirkung auslöste. Der hiesige gefähliche Gesangsmeister Professor von Milde verlieh dem „Amen“ von Peter Cornelius eine religiöse Weihe und entfaltete sein Organ mit feiner Gesangskunst zu einer Offenbarung der Gesänge. Herr Kammermusiker Sülze, welchen man in letzter Zeit öfters in Kirchenkonzerten hören konnte, spielte auf der Orgel eine Elegie von

Enoer mit einer von tiefer und empfindungsvoller Innerlichkeit getragenen Spielweise, wie sie diesem Künstler eigen ist. Der Chor unter der Leitung des Herrn Hans Vogel war durchweg lobenswert, gut und gewissenhaft studiert, und von angenehmer Klangfülle. Die Ausführung der Gesänge war in ihrem chorischen Teile tüchtig; seine Nuancierung, straffer Rhythmus und geistvoller Vortrag ist der unmittelbare Erfolg des Studiums des Dirigenten. Unter viel Schönerm sang der Chor auch eine Komposition des Herrn Vogel selbst: „Herr, schide, was du willst“ (Gedicht von Körte). Das hingebende, halbe Bescheiden, das in diesem Gedichte liegt, und den frommen Ton hat der Komponist schlicht und einfach getroffen. Mit einer wohlbedachten, ursprünglichen Stimmführung, die sehr geschickt den Kirchenchor berührt, hat Herr Vogel einen Chor geschrieben, dem zu wünschen ist, daß er in das Repertoire anderer Kirchenhöre aufgenommen wird. Die ganze Aufführung des Konzertes war von einer feierlichen Stimmung und machte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck.

G. Chor der Lutherkirche. Das am Karfreitag veranstaltete Konzert des Lutherkirchensorgs übertraf bei weitem die Erwartungen, mit der man dieser Veranstaltung entgegen sah, obgleich das sehr geschmackvoll zusammengestellte Programm sowie die Wahl der Solisten, einen hervorragenden künstlerischen Genuß versprachen. Der Kirchenchor, welcher auch diesmal unter der umsichtigen musikalischen Leitung seines altbewährten Dirigenten, Herrn Gerspacher, vorzügliches leistete, brachte besonders gut die Chöre „Judica“ von R. Schmal, „O Lamm Gottes“ von Bergmann — ein sehr schwerer Chor — und „Was betrübst du dich“ von J. Löhle, zum Vortrag. Nur hätte da und dort die Aussprache eine bessere sein dürfen. Von den Solisten ist Fräulein E. Gutschmann ja hier eine sehr bekannte und mit Recht geschätzte Sängerin. Daß sie außer den beiden schon genannten Bach-Arien auch zwei neuere Kompositionen wählte, soll ihr hoch angeschlagen werden. Besonders wirkungsvoll erschien uns „Golgatha“ von R. Hermann, welches sie mit viel Ausbruch und dramatischer Steigerung vortrug. Neu ist der Name Böres-Mannheim als Orgelspieler auf einem hiesigen Programm. Schon in der Einleitungsnummer „F-Moll-Sonate von Mendelssohn, vor allem aber in der sehr schweren Schlussnummer, Orgelfuge G-Moll von A. C. Gerspacher, entwickelte er eine glänzende Technik, während er sich als Begleiter der Solisten als ein empfindender Musiker in der Anwendung der Register zeigte. Seine Aufgabe war keine leichte, aber er hat sie vorzüglich gelöst. Herr Richard Post-Granfurt a. M., der treffliche Cellist des ausgezeichneten Erider-Post-Quartetts, gab in der Darbietung der schönen Romane von Max Reger und dem geistlichen Lied von Fjöhnhagen Vollenstedes auf seinem prächtigen Instrument. Der einheimische Musikdirektor Hermann Post, welcher sich schon öfters als hervorragender Solist bewährte, spielte mit großer Wärme und vollendeter Technik „Thema und Variationen“ von Rheinberger und den zweiten Satz (Cento) aus dem Violinconcert Op. 20 von A. C. Gerspacher. Herr Gerspacher, welcher sich bereits als Kammermusikkomponist einen geachteten Namen gemacht hat, bewies mit diesem Werk, daß er nicht bloß Theoretiker ist, sondern auch für die Violine wirkungsvoll zu schreiben versteht. Die wundervolle Kantilene, mit der das Stück beginnt, mußte unbedingt wirken, während der glänzenden Durchführung sich ein weicherer Schlußklang anfügte, der die Klangeffekte der Violine im besten Licht erscheinen läßt. Auch die Schlussnummer machte uns mit dem Dirigenten des Vereins als Komponisten bekannt, indem Herr Gerspacher eine kraftvolle und mächtig sich steigende Orgelfuge vortrug. Erfreulich wäre es, wenn der Chor noch stärker besetzt werden könnte, da es dann unter dem eifrigen und musikalischen jetzigen Leiter ein Leichtes wäre, sich auch an größere Aufgaben zu wagen.

5. Musikpädagogischer Kongress.

Berlin, 14. April. Der 5. Musikpädagogische Kongress wurde am 12. April, abends, offiziell durch den 1. Vorsitzenden Prof. G. Kufenkampff geschlossen. Vorher kamen noch drei Resolutionen zur Verlesung, die dem Vorstand eingereicht worden waren. 1. Zum Vortrage des Herrn Schaub, Berlin „Die soziale Lage der deutschen Musiklehrenden“: Der Vorstand wolle in nächster Zeit folgendes Gesuch an das Kultusministerium richten: Die schreienden Mängel, welche im Musikunterrichtswesen durch die Freizügigkeit entstanden sind, erfordern es, daß die bestehenden Konzeptionsstellen unter staatliche Aufsicht gestellt, die Errichtung von neuen von der Bedingung abhängig gemacht wird, daß Leiter und Lehrkräfte ihre Befähigung durch vorgünstige Zeugnisse ausweisen können. 2. Zum Vortrage des Herrn Hofschultheier Paul, Dresden „Hochschulbildung für Musiklehrer“: Der Musikpädagogische Kongress hält 1. die Begründung von Gesangslehrerbildungsanstalten für dringend nötig nach einheitlichem Lehrplan mit Abschlußprüfung vor staatlich anerkannter Kommission, er tritt 2. einstimmig dafür ein, von den Universitäten Ordinariate für Musik einzurichten und eine musikalische Prüfungsordnung aufzustellen, die in den Bahnlägern der Musikwissenschaft (Musikgeschichte, Musikästhetik, Phonetik) faun gewährt; er erklärt 3. die Forderung für berechtigt, daß der Musiklehrer mit Hochschulbildung mit dem wissenschaftlich gebildeten Pädagogen in allen Punkten gleichgestellt ist. 3. Zum Vortrage des Herrn Seminar musiklehrer Penkert, Hamburg, „Die Bekämpfung der musikalischen Schundliteratur“: Der Musikpädagogische Kongress wolle beschließen, daß der Vorstand beauftragt werde, eine Organisation zur Bekämpfung der musikalischen Schundliteratur zu schaffen durch 1. Bearbeitung eines alles Gute auf musikalischen Gebieten sammelnden Katalogs, 2. eine dazu nötige Arbeitsleistung in Ausschüssen und von Einzelkritikern unter der Führung einer vom Vorstande zu schaffenden Zentrale.

Am 13. April vormittags fand im Künstlerhause noch die Beratung über die Begründung des „Internationalen musikpädagogischen Verbandes“ statt, an der außer den Vertretern von Oesterreich, Ungarn, Holland, Dänemark, England, Russland, noch zahlreiche Kongressbesucher teilnahmen. Nach Bepredung der grundlegenden Prinzipien erfolgte die Begründung des „Internationalen musikpädagogischen Verbandes“ unter einstimmigem Zurufe der Versammlung. Berlin wurde als Zentrale und der Vorstand des Deutschen Musikpädagogischen Verbandes als leitender Führer bestimmt.

Seftnahme internationaler Einbrecher.

Berlin, 15. April. Wie bereits telegraphisch gemeldet, wurde der internationale Einbrecher Robert Neumann in einem hiesigen Hotel verhaftet. Die Kriminalpolizei hat einen guten Fang gemacht. Neumann ist ein vielfach vorbestrafter Mensch. Im Jahre 1890 beging er in Berlin einen Hoteldiebstahl, wurde ergriffen und bestraft. Wegen schweren Einbruchs zu mehrtägiger Zuchthausstrafe verurteilt, brach er im Juni 1910, anderthalb Jahre vor Beendigung seiner

Strafzeit aus und ging, nachdem er noch in Brate in Oldenburg einen Einbruch verübt hatte, nach Paris, wo er in kurzer Zeit die französische Sprache erlernte, deren er sich auch leidlich zu bedienen weiß. In Paris machte er die Bekanntschaft mit der ungarischen Aktivistin Frau Wittenberg, die sich, da sie sich in Not befand, ihm anschloß. Nun machte Neumann, der immer auf ein elegantes Aussehen hielt, eine Rundreise mit seiner Gefährtin, die sich für eine Gefährtin auszugeben suchte, indem sie auf ihrem eleganten Lederkoffer über ihren Initialen E. W. eine siebenzählige Krone führte und stets kostbare Toiletten trug.

Man besuchte, wie das bei Bebeuten selbstverständlich ist, zunächst Monaco, hielt sich dann abwechselnd in Köln, Nürnberg, Dresden usw. auf, um dann schließlich in Berlin zu landen. Hier hielten sich die beiden nie lange in denselben Hotels auf, wechselten vielmehr, meistens getrennt in verschiedenen Quartieren. Mit feinsten Werkzeugen ausgerüstet, die man jetzt zum Teil in den Schuppen der Aktivistin auffand, öffneten sie geruchlos während der Nacht die verschlossenen Schränke. Sie nahmen prinzipiell nur bares Geld, da ja Schmuckstücke und sonstige Wertgegenstände, wenn man sie als gestohlenen Gut erkennt, sehr unbequem werden können.

Nach einem gescheiterten Diebstahl in einem Hotel in der Friedrichstadt ist das Pärchen dann bei einem neuen Versuch, sich in Belgien fremden Eigentums zu sehen, überredet und festgenommen worden. Bei Neumann fand man unter anderen Sachen eine kostbare doppelkapelige goldene Uhr mit den Buchstaben A. B. und der Nummer 188 838.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

vom 15. April 1911. Die Luftdruckverteilung hat sich seit vorgestern erheblich umgestellt. Vor einer im hohen Nordwesten erschienenen Depression zurückweichend, hat sich der hohe Druck, der bisher den Nordwesten Europas bedeckte, südwärts auf Mitteleuropa verlegt, weshalb hier Aufklaren erfolgt ist; sein Kern befand sich heute über der Biscaya. Die Depression ist inzwischen nach Nordspanien weitergezogen und hat sich vertieft und zugleich nach Süden hin ausgedehnt, infolgedessen ist es im Norden Deutschlands wieder trüb geworden. Voraussichtlich wird der hohe Druck vorerst noch Bestand haben, doch wird sich wahrscheinlich die Depression nach Südosten hin ausbreiten und sich dadurch etwas geltend machen; es ist deshalb vorerst noch wenig bestimmtes und etwas wärmeres Wetter, später ist dann Trübung und leichter Regen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologie Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barometer mm, Therm. mm, Abw. mm, Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for 13. Nachts 9h, 14. Morgs. 7h, 14. Mitt 2h.

Höchste Temperatur am 13. April 11.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1.0. (deutscher) Regenmenge am 14. April 7.4 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. April früh. Lugano 5°, Florenz wolkenlos 5°, Biarritz wolkenlos 9°, Rom heiter 6°, Coruna Nebel 10°, Cagliari wolkenlos 10°, Perpignan wolkenlos 10°, Brindisi halb bedeckt 10°, Nizza wolkenlos 12°, Sorde (Azoren) bedeckt 15°, Trieste wolfig 7°.

10937a Conrad Uhls Modernster Komfort HOTEL BRISTOL BERLIN. Unter den Linden.

Motor-Wagen OPEL Russelsheim Fahräder-Nähmaschinen. Man verlange Preisliste.

Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe i. B., Amalienstr. Neueingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Dr. Franz Klenner-Bezzig, „50 Bomben“. Ein lustiges Deklamatorium. 1.-M. M. Selbstverlag. Ungarn. Im Auftrage des königl. ung. Handelsministers herausgegeben von der Direktion der königl. ung. Staatsbahnen. Redigiert von Albert Kain, Inspektor der königl. ung. Staatsbahnen. 700 Illustrationen und 1 Karte. In Prachtband geb. 25 M. Verlag der Chr. Belferschen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. — Von der Direktion der königl. ung. Staatsbahnen ist die Verlagsbuchhandlung beauftragt worden, dies prächtige Werk herzustellen. Dasselbe bezweckt, die ungarische Nation mit ihren nationalen Eigentümlichkeiten, ihrer historischen Entwicklung und ihren Natur Schönheiten aller Welt bekannt zu machen. Die große Zahl von Naturfreunden, das Reisepublikum, die Mitglieder der Alpen- und Gebirgsvereine, Bibliotheken, die Interessenten für Volks- und Länderkunde, Industrielle, Politiker, Ärzte usw. werden große Freude und Genuß an dem schönen Werke haben.

Die Nacht der Blondes. Roman von Hans U'Arzonge. Brosch. 4 M., geb. 5 M. Verlag Continent, G. m. b. H. in Berlin. Übungen im Skizzieren elektrischer Schaltungen für Schüler und zum Selbstunterricht für Handwerker: Mechaniker, Schlosser, Blechwer, Installateure usw. Von Gemeinbesitzer E. Baumgartner, Leiter der elektrotechnischen Kurse an der Gewerbeschule Pforzheim. G. Braunschweig Hofbuchdrucker und Verlag, Karlsruhe 1911. Preis jedes Heftes 90 Pfg. Die Skizzen geben eine wertvolle Sammlung einfacher Aufgaben. Heranzuhelfen sind die Übungen im Bemessen von Elektromagneten und die Aufgaben, welche die Ausführung von Schaltungen im Anschluß an vorhandene Anlagen verlangen. Die Heftchen bilden ein Werkchen, das sich auch vorzüglich zur Verwendung als Schülerprämie eignet.

Brauerei Fr. Hoepfner Karlsruhe. Reizende, wohlbekömmliche, vollmundige FLASCHEN-BIERE. Erstklassiges Qualitätsbier für Festlichkeiten. DEUTSCH-PORTER. Aertzlich empfohlen: zur Kräftigung für Rekonvaleszenten, Schwächliche u. Wöchnerinnen.

Mehle & Schlegel

früher im Hause S. Model
Kaiserstrasse 140, neben Moninger
Fernruf 1357.

Spezial-Abteilung für halbf. Roben, Kinderkleider, Blusen

in Batist, Leinen, Tüll, Japon — weiss, farbig und schwarz.
Grösste Auswahl. Billigste Preise. Bitte beachten Sie unsere Fenster.
Das Geschäft ist Oster-Montag von 11—1 Uhr geöffnet.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. R. S. des Großherzogs.
Bitte aufzubewahren! Bitte aufzubewahren!

Verzeichnis

der im Jahre 1911/12 in Aussicht genommenen Vereinsveranstaltungen.

1911.

- April: Samstag, 29. Generalversammlung im Festsaal der Restauration Hegler, Bahnhofsstr. 18.
- Mai: Kameradschaftlicher Familienabend. Vortrag mit Lichtbildern. Tag und Ort vorbehalten.
- Juli: Samstag, 15. Juli im Stadtpark Sommerfest, gleichzeitig Geburtstagsfeier Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs. Außerdem Beteiligung an der feierlichen Veranstaltung der Stadt aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. Hoh. des Großherzogs.
- August: Abgeordnetentag des Alb- und Rhingauerbundes in Schöllbrunn oder Spielberg mit entsprechender Festlichkeit. Ort und Tag vorbehalten. Wegen eines Vereinsausfluges wird im August bis zur Generalversammlung entgegengesetzt. Der Besuch des Volkschaufestes Dettingen mit einer Sondervorstellung für den Verein wird in Aussicht genommen.
- September: Samstag, 23. September im Kolosseum 39. Stiftungsfeier des Vereins. Familienfeier mit Tanzunterhaltung.
- Oktober: Kameradschaftlicher Familienabend. Vortrag mit Lichtbildern. Tag und Ort vorbehalten.
- November: Desgleichen.
- Dezember: Mittwoch, 20. Dez. in der Festhalle Weihnachtsfeier mit Besichtigung für die Kinder der Mitglieder, verbunden mit der Feier des Gedenktages von Knitt.

1912.

- Januar: Samstag, 20. Januar im Apollotheater Kaiser- u. Helfortfeier mit darauffolgender Tanzunterhaltung. Außerdem Beteiligung an der feierlichen Veranstaltung der Stadt aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers in der Festhalle.
 - Februar: Samstag, 24. Februar Familienfeier in der Festhalle.
 - März: Kameradschaftlicher Familienabend. Vortrag mit Lichtbildern. Tag und Ort vorbehalten.
 - April: Generalversammlung. Tag und Ort noch zu bestimmen. Alles Nähere, sowie Tag und Ort der Veranstaltungen, soweit eine bestimmte Angabe hierüber noch nicht möglich ist, werden durch die Tagesblätter besonders mitgeteilt.
- Wir erwarten von den Mitgliedern fortgesetzt ein kräftiges Eintreten für die Bestrebungen unseres Vereins und in Vertretung dessen in erster Reihe eine rege Beteiligung an unseren Veranstaltungen. Wir bitten deshalb um regelmäßigen, zahlreichen Besuch, insbesondere auch mit Angehörigen. Ferner bitten wir um eifrige Werbung neuer Mitglieder.
- Im Vereinslokal Nebenzimmer der Wirtschaft „Zum Klapphorn“, Amalienstr. 14a liegt das „Militärvereinsblatt“ auf. Besuch des Lokals und Bestellung auf das Verbandsorgan — jährlich 1 Mark — wird besonders empfohlen. Auf das Wortwort zum Mitglieder-Verzeichnis wird besonders aufmerksam gemacht.
- Am Apollotheater wird den Mitgliedern bei Vorweis der Mitgliedskarte Vorzugspreis gewährt. 6119

Karlsruhe, den 13. April 1911.

Mit kameradschaftlichem Grusse!

Der Vorstand.

Am Ostermontag, den 17. April 1911, finden im Saale „Monopol“, Kriegsstraße 28 (vis-à-vis dem Bahnhof)

2 religiöse Vorträge statt.

Redner: Reiseprediger Red aus Homburg.
Thema: Der göttliche Ausweg in der gegenwärtigen Not.
Anfang mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr. Jedermann ist bei freiem Eintritt freundlichst eingeladen. 12500

„Zum Elefanten“.

Ostersonntag und Montag, mittags von 4 Uhr ab:
Konzert bei H. Moninger Bier u. guter billiger Küche.
Eintritt frei. 6171 Josef Klein.

Café Windsor, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Oster-Sonntag und Oster-Montag
von nachmittags 4 Uhr an: 12528

Grosses Konzert der Damen-Kapelle „Donau-Nixen“.

Alte Brauerei Heck, Karlsruh.
Ostermontag findet bei gutem Orchester
großes Tanzvergnügen
statt, wozu höflichst einladet. 12545
Otto Richter, Metzger und Wirt.

Gottesauer Schlössle.

Ostermontag: 12512
Großes Tanzvergnügen
bei gut besetztem Orchester. Anfang 4 Uhr.
Es ladet höflichst ein Otto Köllisch.

Eugen v. Steffeln Karlsruhe i.B.

Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffeln
Großh. Bad. Hofpedeleiter
Karlsruhe i.B.

Drachtbriele

werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“

TECHNIKUM STARGARD

Bureau für Ehebermittlung
Johann Petri, Karlsruhe,
Markgrafenstr. 26. 946*

Aufrichtige Heirat.

Mangels Damenbekanntschaft bin ich gezwungen mir auf die Bitte eine Lebensgefährtin zu suchen. Ein Anfangs der 30er, kath., Haus-eigentümer mit flottgehendem Restaurant Mittelbadens. Einem Fräulein od. junger Witwe, welche Lust und Liebe für ein solches Geschäft hätte, wäre Gelegenheit geboten sich ein schönes Heim zu gründen. Vermögen konnte sofort flüssig gestellt werden. Offert, bitte wöchentlich mit Vermögensverhältnisse u. Photographie unter Chiffre B12444 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heiraten

bermittelt teell und unter strengster Discretion. 12211
Frau Dages, Schützenstr. 9, part.

PODSZUS

Berlin 7
Heirat vorschusslos. Etabl. 1888.

Ehe-schließungen, England

rechts-gültige, in
Gesetzeszug, Prosp. etc. 50 Pf.
Brock's, London E.C.

Beamte

öffentlicher Behörden,
alt u. jung, erhalten
Darlehen zu geseh. Zinsen, nicht
unter 1000.—. Kein Vorbehalt,
Wechsle wo nicht ben. 3535a.3.2
Aberle sr., Wiesbaden.

Wer gibt 2000 Mk.

auf 2 Jahre gegen gute Bürgschaft und Abschluss einer Lebensversicherung.
Offerten unter Nr. B12518 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schreibmaschine,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 3610a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinder-Weg- u. Stwagen

billig zu verkaufen. Anzulegen
Kronenstr. 2, Stb., 2. St., r. 31200

Konrad Schwarz

Großh. Hoflieferant
50 Waldstr. 50
Telephon 352

Bade-Einrichtungen

und Badeartikel etc.
in reichster Auswahl.
Vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag den 17. April 1911.
29. Vorstellung außer Abonnement.
Carmen.

Oper in vier Akten von G. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Damas.
Personen:
Carmen Rosa Elfofer.
Don José, Sergeant *)
Escamillo, Stierkämpfer
. Max Bütner.
Juniga, Deutnant Franz Loba.
Morales, Sergeant G. Schüler.
Dancalro, Schmuggler-Bohnenmüller
Remendado, 1er Friedrich Erl
Micaela, ein Bauernmädchen R. Warmerberger.
Frasquita, Zigeuner-Gitella Terck.
Mercedes, 1 Mädchen Marg. Brunsch
Pillag-Balita, Inhaber einer Schenke Heinrich Wank
Soldaten, Straßenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort der Handlung: Spanien.
Zeit: 1820.
Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Banz.
) Don José: Hermann Jablowker, Sr. Bad. Kammerjänger.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kaffe-Eröffnung 1/2 6 Uhr.
Erhöhte Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Leoncavallo's Bajazzo



ist als vollständige zusammenhängende Aufführung auf

ODEON

MUSIK-PLATTEN

- erschienen.
- PERSONEN:
- Canio, Haupt einer Dorfkomödianten-truppe Herr Otto Marak v. d. Kom. Oper Berlin
 - Nedda, sein Weib Colombina Separat: Fräulein Maria Dietrich von der Kgl. Hofoper, Berlin
 - Tonio, Komödiant Taddeo Bariton: Herr Cornelius Bronsgeat von der Kgl. Hofoper, Berlin
 - Peppo, „ Harlekin Tenor: Herr Rob. Wüllig v. d. Kgl. Hofop., Berlin
 - Salvio, ein junger Bauer Bariton: Carel van Hulst von der Kgl. Hofoper, Berlin
- Chor der Kgl. Hofoper, Berlin.
Krosses Odeon-Orchester, Berlin.
- Jede Aufnahme ist glänzend gelungen.
Vorführung täglich ohne Kautzwan!

Odeon-Haus Johannes Schlaile

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 187.
Telephon 339.

Reusserst solide Kapital-Anlage!

Hofstoff-Fabrik, die ihr Produkt aus eigenem Vorkommen von gewaltiger Mächtigkeit gewinnt, bietet bei Umwandlung in eine Aktien-Gesellschaft noch 200 Aktien aus, die in kleineren Posten vergeben werden.
Das Produkt der Fabrik ist seit ca. einem Jahr im Handel, hat sich als ganz hervorragend bewährt und ist die Nachfrage sehr groß. 3688a
Die Erfahrungen des Kleinbetriebes, die sorgfältig geprüfte Abgabemöglichkeit und die proportionierte Produktion
garantieren eine Dividende von 25%
Es wird Interessenten, die ihre Adresse unter P. 3703 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. einreichen wollen, strengste Discretion zugesichert.

WIRKUNG unübertroffen



Birken-Haarwasser

Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 942a

Preis 1.85 und 3.70.

Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 942a

Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 942a

Wirtschafts-Berkauf.

Infolge Todesfall bietet sich tüchtigen Geschäftsleuten bei einer Anzahlung von 3000 Mark
günstige Gelegenheit
zum billigen Erwerb einer Wirtschaft mit Branntweinausschank in einem von Ausflüglern gerne besuchten Orte des Alblands (Wohnstation).
Für Metzger besonders geeignet, da keine am Blase. Verkaufspreis 18500 Mark. Bewerber wollen ihre Adresse unter Nr. B12521 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

2 stöck. Wohnhaus

mit Laden, in bester Geschäftslage, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Off. erb.: L. E. K. beim Postlageramt Karlsruhe. 12507

Geräumiges Anwesen

für Milchfarm, Kutscherei od. Lagerhaus geeignet, zu vermieten. Näheres Breitestraße Nr. 71, Weierheim. 12551.2.1

Ungarische Stute,

7jähr., hellbraun, gezüchtet in Sarvar, schnittiges, flottes Pferd, komplett geritten (auch Jagden und bei der Gruppe), im Dognari gefahren, zu verkaufen. 1800 Mark. Hofapotheker Baur, Donaueschingen. 357a

Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 942a

Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 942a

Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 942a

Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 942a

Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 942a

Bestes Haarpflegemittel.
Einmal probiert immer gebraucht.
Georg Dralle, Hamburg. 942a

In der Winter-Residenz des Bey von Tunis.

Wenn wir von unserer Terrasse in Tunis über die weiße Stadt hindürchen zum schillernden See oder zum strahlenden Himmel, wird überall unser Auge geblendet von Licht und Sonne, ja der Himmel selbst ist so überstrahlt, daß er nicht mehr blau, sondern nur blendend wirkt.

Unterwegs zum Palast des Bey fanerte vor der Moschee ein alter Araber am Boden; vor ihm ein Tuch mit Sand bestreut, neben ihm Pergamentbände und rötlich violette Tinte. Es war ein Wahrsager. Für ein paar Sous sagte er viel, viel von dem, was war und von dem, was kommen wird.

Weiter ging es auf der blendenden Straße, links winkte das Meer, das braunlich aus Ufer schlug, aber grün, nicht von der sonstigen Bläue des Mittelmeeres, über uns schaute ernst der Zufornin, wo die Karthager einen Molochtempel gebaut hatten, in dem sie dem schauerigen Gott ihre gartesten, schönsten Kinder opferten, aber um die Gde der Straße wurden wir schon wieder aufgehalten.

Eine Riesenschlange sogar ringelte sich auf, und den Kopf hoch in die Höhe gestreckt, folgte sie seinen Bewegungen, immer ihm nach, dabei fortwährend ihre giftige Zunge hinausspielend. Wöglich mitten im Schauspiel kommt einer der Männer auf uns zu und küßt den Mantel unseres Begleiters und dankte ihm in gebärdeteicher Sprache für das ihm getretete Leben.

Dann kamen die Prinzessinnen, da wurde der Landbauer ausgespannt hineingefahren, die Eunuchen und der junge Prinz breiteten ihre Mäntel aus, damit ja kein männliches Auge die erlauchte Weiblichkeit sähe. Wir Frauen gingen auf einen reißfertigen Wagen zu, dessen Vorhänge dicht zugezogen waren, und zogen sie auseinander, angeblich um zu sehen, ob die eine Hofdame, die wir fannten, darin sei.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Cheaufgebote: 12. April: Karl Drossel von Heidersbach, Fabrikarbeiter hier, mit Marie Krumm von Steinbach; Hugo Bertsch von Bietigheim,

Maschinenarbeiter hier, mit Anna Knebel von Kronau; Wilhelm Singrün von Meßkirch, Bureauhilfe hier, mit Amalie Grünbacher von Steinmauern; Karl Volk von Bräunlingen, Schneider hier, mit Elise Gartner von Oberbrunn; Franz Sarbacher von Rühbach, Schriftsetzer hier, mit Sofie Scheidt von Gröningen; Martin Köhler von Rauernberg, Postbote hier, mit Agnes Kühn von Dettigheim; Friedrich Hausmann von hier, Schlosser hier, mit Hilde Pallmer von Sagsfeld; Roman Brändli von Konstanz, Mattenleger hier, mit Karolina Rosenfelder von Neulach; August Rothfuß von Darmstadt, Diener hier, mit Elise Taafel von hier; Georg Roth von Darmstadt, Kaufmann hier, mit Mathilde Schneider von hier; Heinrich Kiefer von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Stefanie Regenfeld von hier; Josef Deger von Stuppried, Schneider hier, mit Stefani Brand von hier.

Geburten: 9. April: Gottlob August Hellmuth, B. Frz. Otto Osterlag, Städt. Tierarzt; Elsa Anna, B. Wilh. Ernst Wegger, Bäcker. — 10. April: Wilhelm, B. Wilhelm Mayer, Metzger; Elisabetha Theresia, B. Frz. Grimmig, Bahnarbeiter; Erta, B. Lubow. Zeittler, Erdarbeiter. — 11. April: Karl Josef Albert, B. Karl Sonner, Bijouxhändler.

Todesfälle: 11. April: Benjamin Reutlinger, Privat, Ehemann, alt 67 J. — 12. April: Eugen Eger, Maurer, ledig, alt 51 Jahre; Berta, alt 16 Tage, B. Julius Rohrmann, Maurer.

Kräftige Muskel- und Knochenentwicklung und blühendes Aussehen erzielt man bei Kindern im garten Alter durch die Ernährung mit Nestlé's Kindermehl. Einfach in der Zubereitung, ausgezeichnet in der Wirkung und billig im Preise. Eine halbe Dose kostet überall 75 Pfg. und eine ganze 1.40 M. Probefdose und illustrierte Broschüre gratis durch Nestlé-Gesellschaft, Berlin W. 57, Bülowstraße 56 H. 27a

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunftel Bürgel Karlsruhe - Zähringerstr. 110, 8883 nächst der Ritterstr. Telefon 455.

Salit das Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

Ostern freuen sich alle gemütliches sauberes Heim, weil vor den Feiertagen alles geputzt, geputzt und rein gemacht worden ist mit Luhs's Wasch-Extrakt. Seine Wohnung und damit auch sich selbst gesund erhalten will, der bewende regelmäßig den echten Luhs's Wasch-Extrakt mit Rotbrot, er wird es ganz genöthig niemals zu bereuen haben.

Sommer am Bodensee. Hotel Bad Horn Eisenbahnstation Horn. Post u. Telegraph. Altbekanntes Familienpensionat a. See. Neu erbaute Terrasse u. Seebäder. Park. Prospekt. Pension m. Zimmer u. Frs. 5,50 an.

DEUTSCHE VERSICHERUNG GEGEN UNGEZIEFER. Übernimmt die vollständige Ausrottung von Ungeziefer jeder Art, wie: Wanzen, Käfer, Ratten, Mäuse, Molken & Ameisen etc. unter weitgehendster realer Garantie. Strengste Diskretion Billigste Preise. Verkauf von Mitteln zur Desinfektion & Ungeziefervergiftung. ANTON SPRINGER KARLSRUHE MARKGRAFENSTR. 52 TELEF. 2340

Erstklassige Roland-Fahrräder, Landw. und Sprechmaschinen, Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrtrabern von 30 Mk. an. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrrad ab sofort u. 20 Mk. an. Fahrradabnehmer. Roland-Fahrräder billig. Katalogkostenlos. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln.

Tapeten- und Linersta-Spezialgeschäft 4151.74 Rieger & Matthes Neßl. KARLSRUHE Kaiserstrasse 186 Telefon No. 1783 Filiale Baden Baden.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B. ein Postfischchen. Echtes Schwarzwälder Kirchswasser. (8 Flaschen M. 7,20 netto. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verfanbt.

Hotel-Verkauf! In einem der schönsten badisch. Umgebungen mit viel Fremdenverkehr, ist der erste Gasthof am Rabe, „allbekanntes und berühmtes Haus“ wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3883a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Baden-Baden.

Geschäftsverkauf. Der Unterzeichnete hat als Kontorsverwalter das bisher von Kaufmann Karl Kienle in Gelingen betriebene gem. Warengeschäft (Kolonial- und Manufakturwa.) samt Haus und Warenlager zu verkaufen. Eventuell wird auch das Haus und das Warenlager getrennt abgegeben. Einem wichtigen Kaufmann wurde durch Kauf des gut eingerichteten Geschäftes, günstige Gelegenheit geboten sich eine Existenz zu gründen. Bei dem Geschäft befindet sich auch ein größeres Lager in Steinengauwaren - Milchapparaten u. Schweinesträger - die auch getrennt abgegeben werden. Ferner wurde bisher im Anschluss an das Geschäft eine Obstweinkellerei betrieben. Die Obstweinkellerei mit gut eingerichteter Raffinerie, Presse ufm. und das Obstweingut mit ca. 17.000 Liter Obstweingut kann ebenfalls getrennt oder mit obigem Geschäft erworben werden. Auch ca. 1000 Liter Wein werden getrennt verkauft. Die Verfertigung des Geschäftes ist jederzeit gestattet. 3870a... Der Kontorsverwalter: Aug. Schreiber, Rechtsanwalt, Donaueschingen.

Schmiedestücke u. Preßteile in Eisen, St. Stahl, Ziegel-Gießes- u. Ridel-Stahl, gebr. - facungelchmit- det - sig und fertig bearbeitet, liefern in erstklassiger Qual. u. Ausfahr. sehr preiswerter Eisen- u. Stahlwerke Haslach, Baden. Leistungsfähige Werke und vorteilhafteste Bezugsquelle Süddeutschlands.

Fürstl. Hohenzollernsche Maschinen-Fabrik IMMENDINGEN baut als Spezialität TURBINEN Transmissionen auf Grund langjähriger Erfahrungen. Riemen- und Stangenfallhämmer für Geseck-Schmiedearbeiten. Zieherei - Einrichtungen. Gusswaren bis 10000 kg Stückgewicht. Zementrohstempelmaschinen mit unerreichter Leistung. Bis 80 Stück grosse Rohre täglich. Zahnräder auf der Formmaschine geformt. Säge-, Mahlmöhlen- u. Ziegelei-Einrichtungen. Sämtliche Reparaturen billigst.

Bäckerei u. Spezerei im Bezirk Bruchsal ist sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Selbstverlestanten wollen sich melden unter Nr. 311102 durch die Expedition der „Badischen Presse“. 4.3

Bäckerei-Berkauf in Amststadt, Garten mit 28 frapbaren Obstbäumen, Frankheits wegen. Näheres Ruf. Guldstraße 9.

Spezerei-Geschäft in Durmersheim 12504 zu verkaufen. Näheres Ruf. Guldstraße 9. Fahrrad nur einige Mal gefahren, zu verk. 121213 Zum Engel, Grünwindel.

Grundstück (Gaupläne) zu verkaufen, in bester Verlebrslage (Bietstadt), best. aus 1 1/2 stöck. Wohnhaus (6 Zimmer, 2 Küchen, Gas, Wasserleitung, Scheuer und Stallung, Vor- und Hintergarten, 1906 qm.) Garten für jeden Geschäftsbetrieb (Kutscherei, Milchviehhof etc.) Off. unter 4471 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbieten.

Holz- Breylus & Mayer-Dinkel, Mannheim. Handlung u. Hobelwerk. Gehobelte Pflch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. - Grosse Trocken-Anlage. Versand 41, Natar bayerischer Bretter ab unserem Lager in Mannheim.

Aerztlich empfohlen Darman Das vollkommenste aller bis jetzt bekannten Abführmittel zuverlässig wirkend, geschmacklos, keinerlei Beschwerden verursachend. Erhältlich in Apotheken zu M. 1,20 für 30 Tabletten, ausreichend für 1-3 Monate.

Eine komplett., moderne, kleinere Dampfwaschanstalt mit allem Zubehör habe sehr billig bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. G. Heilmann, Maschinenbauanstalt, Durlach. 6189.41

Jugend-Anmut, sarter, reiner, rösig frischer Feint, frei von allen Säuren, ist das Meiste des Gebrauchs von Dr. Kuhns Oriechtliche Schönheits-Creme Bional 2,50, 1,50. Bional-Seife 80 u. 50. Man weisse Nachahmungen zurück und verlange Dr. Kuhns Bional von Dr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Herm. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223, sowie in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 10865a

Bad Salzbrunn

Brunnenschriften gratis.

Brunnenschriften gratis.

im Waldenburger Gebirge (Schlesien)

mit seinen drei alkalischen Quellen ist ein mit allen Einrichtungen und dem Komfort eines modernen Weltbades versehener Kurort in mittlerer Höhenlage (402-419 m) mit einzig dastehenden, herrlichen Promenaden.

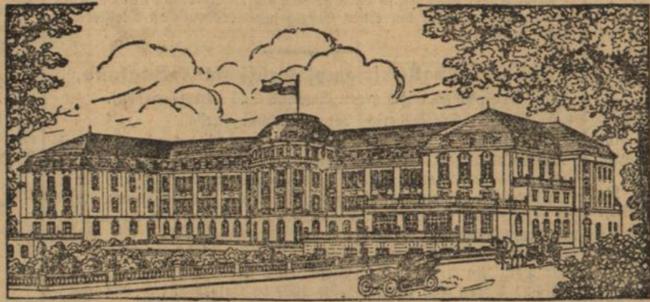
Oberbrunnen

(überall käuflich)

wird vornehmlich verordnet gegen: Katarrhe von Rachen, Nase, Kehlkopf, Luftröhren und Lungen, Magen und Darm; bei Emphysem und Asthma, sowie nach Influenza.

Adresse:

„Oberbrunnen“, Bad Salzbrunn.



Grand-Hôtel, Bad Salzbrunn.

Kronen-Quelle

(überall käuflich)

wird vornehmlich verordnet gegen: Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Harngrries- u. Steinbeschwerden, sowie bei Zuckerkrankheit.

Adresse:

„Kronen-Quelle“, Bad Salzbrunn.

Martha-Quelle

Vortreffliches, billiges Tafelwasser, gleichfalls rein natürlicher Füllung, in 1/2 u. 1/4 Bordeauxflaschen. (Begutachtet von Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. E. Harnack, Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität Halle.) Adresse: „Marthaquelle“, Bad Salzbrunn.

Jede gewünschte Auskunft über den Kurort erteilt: Die Fürstlich Plessische Badedirektion, Bad Salzbrunn.

Hotel-Restaurant Augustabad Baden-Baden

Sophien-Allee 32. Telefon Nr. 871. In nächster Nähe der Kur- u. Badeanstalten. Gut bürgerliches Haus. Elektr. Licht. Zimmer mit Frühstück von Mk. 2.50. Pension von Mk. 6.— an. Gute Restauration zu mäßigen Preisen. Prospekte gerne zu Diensten. (190a) H. Degler.



Baden-Baden Hotel Viktoria. Im Zentrum der Stadt. Licht. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Sehr mässige Preise. Neu — gefüllt. H. Löbbe.

Kirschbaumwäsen, Gasthof u. Pension z. Waldeck.

Post und Telefon im Hause. Mittagstisch von 1.20 bis 2.50. Forellen zu jeder Tageszeit. Neu erbaut, mit schönen Fremdenzimmern und guten Betten. Vorzügliche Pension zu mäß. Preis. Touristen best. empfohl. Eigene Forellenzucht. Station Forbach 1 1/2 Stunde. Eigentümer Wilh. Bäuerle.

Schloss-Hotel Heidelberg

Prachtvolle sonnige Lage am Schloss. Wohnungen mit Bad und Toilette. — Autogarage. Restaurant, Dinners, Soupers. 3488a.6.8. Hotel-Automobil (Benz-Landaulet) am Bahnhof.

Bad Liebenzell Württemberg. Schwarzwald Unterer Bad und Klein-Wildbad.

Serrliche windgeschützte Lage in unmittelb. Nähe des Waldes. Zu Frühjahrskuren ganz besonders geeignet bei ermäßig. Preisen. 6.1. Illustrierte Prospekte durch d. Ver. Oscar Koch.

Walzenhausen Hotel Kurhaus.

Starke Natrium schwefel- und kohlensäurehaltige alkalische Mineralquellen, hoher Radioaktivität (2.85). Vorzügl. Seilerfolge bei: Chronischen Katarrhen, Nervenlähm., Schlaflosigkeit, Gicht, Rheumatismus, Nierens-, Frauenleiden zc. Inhalation. Nat. Solbäder. Mäßige Preise. Kurarzt. Prospekte frei. Saison April-Oktober. Wilhelm Schenkel.

KONSTANZ a. Bodensee u. Rhein Hotel Terminus vorm. Schoenebeck

Gänzlich renoviert — Prima Küche — Feines Café-Restaurant. Spezialität: Naturreine offene See- und Landweine. Täglich frische Bodenseefische. Neuer Besitzer.

Sanatorium Bergzabern

in prächtiger Lage des Pfälzer Wasgaugebirges. Kurmittel: Wasserbehandlung, Kohlensäure-, Moor-, Fango-, Sool-, Fichtennadeln- etc. Bäder. Elektrische Anwendungen aller Art, Inhalationen, Massage, Gymnastik, Diät- und Liegekuren, Luft- und Sonnenbäder.

Krankheitsstürmen

Alle Nervenleiden (ausgeschlossenen Geisteskrankheiten), Blutkrankheiten (Bleichsucht), Anämie etc.), Stoffwechselstörungen (Gicht, Zuckerharnruhr, Fettsucht), Rheumatische Erkrankungen, Geschlechtliche Frauen- und Männerleiden, Herzleiden, Krankheiten der Atmungsorgane (Tuberkulose ausgeschlossen), Leber-, Nieren-, Magen- und Darmkrankheiten, Rekonvaleszenz etc. — Näheres durch Prospekt und Jahresbericht. — Mässige Preise. — Im Sommer 2 Ärzte. 3352a.20.1. Dr. Bossert, Besitzer und leit. Arzt.

Gersau am Vierwaldstättersee Hotel und Pension des Alpes.

Bestempfohlenes, familiär geführtes Haus. Südl. ruhige, freie Lage. Prachtige Aussicht. 3 Minuten von der Dampfschiffstation. Sensationspr. Fr. 4.50 — 6.—. U. Zürcher, Besitzer.

Sanatorium Oberweiler bei Badenweiler, Baden.

Privatheilanstalt für Leichterlungenkranke aus dem Mittelstande. Bevorzugte Lage, anerkannt günstiges Klima, mässige Preise. Prospekte durch den Besitzer. Dr. Vogel.

Überwachung Hausaufgaben

von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten durch staatl. gepr. Lehrer. Täglich 5-7 Uhr. Honorar mässig. Ausführl. Auskunft bereitwilligst. Handelsschule „Merkur“ Tel. 2018. Kaiserstr. 113.

Der praktische Mann

nimmt jetzt nur noch 2 bis 3 Everclean-Dauerkrägen, nicht wie früher, 30 auch 40 Plättkrägen mit auf Reisen.

Gold-Medaille Brüssel 1910. 40 Kaiserstrasse 40. Prompter Versand, Prospekt gratis.

Deutsche sozial. Solidarität-Fahrräder

Teillzahlung! Anzahl: 20, 30, 50 Mk. Abzahl. 6-15 Mk. mon. Zubehörteile separat. Preisliste grt. J. JENDROSCH & Co. Charlottenburg No. 24.

Bruteier

von Plymouth Rocks, von höchst prämiertem Stamm, à 35 Pf., und von reibhühnerfarbigen Italiener-Süßner à 25 Pf. abzurufen. 97875.5.4. Westendstrasse 50, II.

Nur 8 M. franko

50 m, 1 m breit, am Stück verzinkt (starkes Zinkant. höchste Haltbar.). Deutsches Reichsdrahtgeflecht.

Dr. Dracres Bilsen-Elixier

Auss. Anwendung, durchaus unschädlich, tausendfach bewährt entwickelt in pflanzl. und festen Bilsen-Orig.-Flasche f. 5 Mk. gen. g. meist Probe f. 1.50 Mk. Versand diskret; p. Nachn. Porto extra. Versandhaus COLONIA, G. m. b. H. Köln a. Rh. 18. Kamekestr. 14.

Wien, Hotel „Monopol“.

Feinbürgerliches Familienhotel I. Ranges, mit modernstem Komfort, neu eingerichtet, 10 Minuten vom West-Bahnhof (Bahnhof für Salzburg, München, Nürnberg, Frankfurt, Schweiz, Frankreich). Vollständig umgebaut, Zentral-Heizung, elektr. Licht, Appartements mit Bad, Französische und Wiener Küche. — Exquisite Getränke. F. Aufischer, Hotelier u. Restaurateur.

VI., Mariahilferstrasse Nr. 81.

Telephon. Interieb. Nr. 11355 und 4097. 3481a

Neue, erstklassige Direktion.

Eröffnung: 15. April

Sanatorium Oberwaid bei St. Gallen

Physikalisch - diätetische Kuranstalt. Grossartiger Naturpark 200.000 m². — Prachtige Lage über dem Bodensee. — Feine Küche, Kurtisch für Magen- und Verdauungskranke. — 2 Ärzte. 2749a.4.3

Prospekte kostenfrei durch die Direktion.

Privat-Heil-Anstalt „Friedheim“

Zihlschlacht, Eisenbahnstation Amriswil (St. Gallen) Schweiz. in naturreicher Lage mit grossen Parkanlagen für Körperliche Pflege und Beaufsichtigung. — Zwei Ärzte. Begründet 1891. 1402a.25.11. Besitzer und Leiter: Dr. Krayenbühl.

Herwarth von Bittenfeld'sche Gutsverwaltung

Oberkirch i. Baden, Weinbau u. Weinkellerei empfiehlt: Badische Weiss- und Rotweine, Spez.: Rensdaler und Durbacher Qualitätsweine, echte, garantiert naturreine Bordeaux- und Tröler Weine. — Preisliste gratis und franko. 3496a

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Weisung, Möbel u. s. w. Jahre wegen grossen Bedarfs die höchsten Preise. Frau Rosa Gut, 3.3 Brunnenstrasse 5. Postkarte genügt.

Kauf-Gesuch!

kleineres Kurz-Weiss und Wollwarengeschäft in Karlsruhe oder in der Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 311622. an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Café

modern eingerichtet, in grösster Stadt Badens sofort fruchtbringend abzugeben. Offerten unter Nr. 3583a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Säen und Tauben

verschiedene Sorten, sind billig zu verkaufen Blumenstr. 15. Baden

Miet-Verträge

sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.



Brennholz-Säge und Spaltmaschine

neuestes Modell. Bedeutende Zeit- und Geldersparnis. Einfachste Bedienung. Grösste Haltbarkeit. Ueberhaupt bestes System. Auch vorzüglich zum Antrieb von Dreschmaschinen etc. Pfleger & Steinert, Esslingen am Neckar.

Miet-Verträge

sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Reifeprüfung oder Abgangszeugnis.

Berlin, 15. April. Zu der Streitfrage „Reifeprüfung oder Abgangszeugnis?“ hat das „Berliner Tageblatt“ eine Rundfrage veranstaltet. Die Osterzeit ist an sich die Zeit der Diskussionen über Wert oder Unwert der Zeugnisse und Prüfungen. Allzu oft verleihen Schülerfestschritte, wie gerade jetzt wieder, ihnen traurige Aktualität. Und stets ist die Frage für Tausende von größter Bedeutung. Gegen die Examina im allgemeinen und ganz besonders gegen die Reifeprüfung sind im Laufe der letzten Jahre wiederholt schwere Bedenken laut geworden. Die radikalen Schulreformer bekämpfen sie scharf. Aber auch gemäßigtere Reformfreunde leugnen die Notwendigkeit der Reifeprüfung und empfehlen ihre Ersetzung durch ein einfaches Abgangszeugnis, das die erfolgreiche Abolvierung der Oberprima durch die „Maturanten“ bescheinigt.

In Oesterreich ist diese Anschauung bereits heute so weit verbreitet, daß das Wiener Ministerium für Kultus und Unterricht aufgrund einer privaten Enquete an den österreichischen Mittelschulen die Abschaffung der „Maturitätsprüfung“ immerhin ernst erwägen gewürdigt hat. Es ist nicht unmöglich, daß die Reifeprüfung in Oesterreich tatsächlich in absehbarer Zeit abgeschafft wird. In Deutschland stehen die amtlichen Kreise der erstrebten Reform einwilligen unbedingt ablehnend gegenüber. Aber auch bei uns wird die wichtige Frage immer eifriger diskutiert.

Der berühmte Heidelberger Chirurg Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. v. Czerny bekennt sich offen als Gegner der Reifeprüfung. Für dieselbe tritt dagegen der Oberlandesgerichtspräsident a. D. Wirklicher Geheimer Rat Dr. Oskar Hamm, Mitglied des preussischen Staatsrats und des Herrenhauses, ein. Der Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Geheimer Baurat Dr. Emil Rathenau empfiehlt die Beibehaltung der Reifeprüfung, hält aber eine Reform des Maturitätensystems für erforderlich. Der Münchener Nationalökonom Professor Dr. Lujo Brentano hält die Beibehaltung der Reifeprüfung für wünschenswert, da sie einen Maßstab zur Beurteilung der Lehrer biete. Soweit der Schüler in Betracht kommt, erscheint die Reifeprüfung ihm indessen unnötig, da sie nicht selten ein falsches Bild von dem wirklichen Können des Schülers gebe. Schließlich teilt das „Berl. Tbl.“ noch mit, daß ein hervorragender Gymnasiallehrer, der Karlsruher Pädagoge Geheimer Rat Dr. Ernst v. Sallwürf, der Direktor des großherzoglich badischen Oberlyzeums, schreibt, er könne sich über die Frage, die „ein Plebiszit wohl wert sei“, nicht in der Deffentlichkeit äußern, da die Reifeprüfung für ihn als eine Vorstufe bestehe, der er dienstliche Obsequenz schuldig sei.

Karl Schönherr's Antwort.

Wien, 14. April. Zu dem in der klerikalen „Augsburger Postzeitung“ verübten Nachweis eines Magiats, das Schönherr mit seinem Drama „Glaube und Heimat“ an Enrica v. Handel-Mazetti's Romanen „Jesse und Maria“ und „Die arme Margarete“ begangen haben soll, gibt Karl Schönherr die folgende Erklärung ab: „Wünschen Sie denn im Ernst, daß ich zu diesen Angriffen Stellung nehme? Eine Tatsache, die aber nicht erst jetzt entdeckt werden mußte, besteht allerdings, nämlich daß sowohl Frau Enrica Handel-Mazetti wie ich dieses Stoffgebiet aus der österreichischen Geschichte dichterisch verwertet haben. Wahr ist ferner, daß wir beide uns wegen der Wahl dieses literarischen Stoffes ungezügelter schärferen Auseinandersetzungen ausgesetzt haben. Aber wer von irgendwelcher Wehlichkeit im Aufbau, im Gange und Ziel der Handlung spricht, muß sich von mir den Rat gefallen lassen, daß er doch zuerst die zwei Romane und mein Drama lesen möge, oder noch besser, er hole sich bei der Dichterin Handel-Mazetti selbst den Bescheid, ob sie auch nur entfernte Wehlichkeit im Aufbau und Schritt der Handlung finde. Was nun die drei ähnlichen Sätze angeht, so bemerke ich, daß wir eben beide die Sprache unseres Volkes kennen und sprechen. Um nur ein Beispiel anzuführen, der Ausdruck „Reißt ihm Leber und Lungen heraus und haut ihm ums Maul“ ist heute noch unter Tiroler Karnerleuten eine allbekannte Kaufersprache. Mit solchen Sitzelementen ist es nicht zu machen.“ — Diese Erklärung entspricht vollständig dem, was jeder objektive Denkende sich bereits selbst gesagt hat, als er die gegen Schönherr gerichteten Angriffe las.

Ein Theaterskandal in Beirut.

Tripoli, 13. April. Dem „Piccolo“ wird aus Beirut in Syrien gemeldet: Eine sich zur Zeit hier aufhaltende französische Schauspieltruppe brachte nach dem Verlangen des Publikums das Drama der „Ewige Jude“ von Sue zur Aufführung. Von Seiten der Jesuiten, die hier eine Hauptniederlassung besitzen, wurden Versuche gemacht, die Aufführung dieses Dramas zu verhindern, doch waren zu dieser Vorleistung bereits alle Karten verkauft und am Abend, an dem das Drama zur Aufführung gelangte, war das Theater bis auf das letzte Plätzchen dicht besetzt. Die Polizei hatte vorhin schon im Theater saale in den Gängen und auf der Galerie eine Anzahl von Geheimagenten verteilt. Nach Beendigung des ersten Aktes erhob sich im Zuschauerraum ein ohrenbetäubender Lärm. Die Menge heulte, schrie, piffte und tobte, sodaß die Polizei einschritt und eine Anzahl der Anführer, zumeist Jüglinge der hiesigen Jesuitenanstalt, verhaftete. Als der zweite Akt seinen Anfang nahm, erneuerten sich die Lärmhüllen und von einigen der Theaterbesucher wurden nun Stinkbomben in den Saal geschleudert, wodurch das Publikum aus dem Zuschauerraum vertrieben wurde. Um die Vorstellung beenden zu können, wurde rasch das Theater gelüftet, der Saalboden desinfiziert und mit Parfüm getränkt. Eau de Cologne wurde in großen Mengen herbeigetragen und zerstäubt, worauf das Drama zu Ende gespielt werden konnte. Den Schauspielern wurden vom Publikum begeisterte Huldigungen dargebracht. Dann begab sich ein Teil der Zuschauer vor das hiesige Jesuiten-Kolleg und brach in die Rufe: „Nieder mit den Jesuiten“ aus. (Wf. 3.)

Karlsruher Varietes.

Karlsruhe, 15. April. Im Colosseum hier selbst beginnt am Donnerstag mit zwei Vorstellungen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr ein vollständig neues Programm, die gesamten engagierten Kunstkräfte, welche aus dem heutigen Inzerat zu sehen sind, sind zum ersten Male in Karlsruhe. Eine ganz besondere Anziehungskraft dürfte neben dem süddeutschen Sumoristen „Stredel“, „Marza“, das elektrische Kästel ausüben. Donnerstag finden ebenfalls zwei Vorstellungen um 4 und um 8 Uhr statt. Im Apollo-Theater findet am Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, die erste Vorstellung des Wiener Operetten-Ensembles statt und gelangt zur Aufführung „Die keusche Susanne“ von Jean Gilbert. Donnerstag, nachmittags 4 Uhr ebenfalls „Die keusche Susanne“. Abends 8 1/2 Uhr „Das Musikanten-Mädel“ von G. Jarno, Komponist des Fünften Christel. Die beiden Operetten keusche Susanne und das Musikanten-Mädel sind zwei Novitäten und Saisonschlager, welche bei ihren Aufführungen in anderen Städten kolossalen Erfolg erzielten. Jeden Tag gelangt eine andere Operette zur Aufführung. Die Karten zu den einzelnen Vorstellungen sind bei Geschwister Moos, Kaiserstraße, im Vorverkauf zu haben.



Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gicht — Gallengries — Gallensteine — Nierengries — Nierensteine — Podagra — Chronischer Rheumatismus — Ergudate — Augenleiden infolge Stauung — Frauenleiden in den Wechseljahren — Festsucht — Hämorrhoiden — Verstopfung — Anschoppung des Unterleibes und der Leber — Zucker — Harnsäure. — Eine Pockur im Hause mit 30 Flaschen Bonifasiusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badekur.

Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschlirt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 15. April. Die Rieker Mannschaft, die bekanntlich vor ihrer am Donnerstag stattfindenden Begegnung mit dem Karlsruher Fußball-Verein morgen gegen Pfalz-Ludwigshafen antritt, wird für das hiesige Spiel ihre vollständige Elf ins Feld stellen. In der Stürmerreihe wird daher außer den beiden Rieker auch Müller, einer der besten Rechtsaußenstürmer Deutschlands, mitspielen. Müller hat bekanntlich in dem am Karfreitag stattgefundenen Länderwettbewerb Deutschland-England, das unentschieden mit 2:2 Toren verlief, die beiden Tore für Deutschland geschossen. In dieser Aufstellung kann die Stürmerreihe Rieks zweifellos als die beste in Deutschland angesehen werden. Wenn auch die Karlsruher Verteidigung sich jetzt in guter Form befindet, so wird sie doch am Donnerstag alles aus sich herausgeben müssen, um einen Erfolg des norddeutschen Meisters zu verhindern.

Länderfußballwettbewerb Deutschland-England.

Deutschland spielt gegen England 2:2 (unentschieden). Spezialbericht der „Badischen Presse“. Berlin, 14. April. Zum dritten Male stand heute eine repräsentative deutsche Fußballmannschaft einer englischen Elf gegenüber und zum ersten Mal seit Bestehen des deutschen Fußballsports konnte Deutschland nach einem glänzenden Spiel ein unentschiedenes Resultat erzielen. Die Meister im Fußballsport fanden zum ersten Male auf dem Kontinent eine ebenbürtige Mannschaft. Seit Einführung der Länderwettspiele erlangt England in den Jahren 1908 und 1909 über Deutschland überlegene Siege. Am 20. April 1908 in Berlin mit 5:1 Toren und am 13. März 1909 in Oxford mit 9:0 Toren. Im Jahre 1910 fand kein Treffen zwischen beiden Nationen statt und so war man auf den Ausgang des diesjährigen internationalen Wettkampfes gespannt.

Da einige der besten deutschen Spieler, bewährte „Internationale“ aus Süddeutschland wegen Austragung der süddeutschen Meisterschaft nicht abkömmlich waren, rechnete man im Stillen allgemein mit einer hohen Niederlage. Um so größer ist jetzt die Ueberraschung über das erzielte Resultat der deutschen Mannschaft, die in folgender Aufstellung antrat: Stürmer: Müller (Holtstein-Riel), Kipp (Sportfreunde-Stuttgart), Wörpitzki (Victoria-Berlin), Siller III I. F.-C. Borussia), Hauben (Altona 93);äufer: Sunder (Victoria-Berlin), Ugi (F.-V.-B. Leipzig), Burger (Spielvereinigung Furth); Verteidiger: Jempel (Sportfreunde-Leipzig), Reife (Eintracht-Hamburg) und Tormächter: Werner (Victoria-Hamburg.) Für Berlin, wo das Wettspiel auf dem Union-Sportplatz in Mariendorf stattfand, bedeutete das Ereignis den Höhepunkt der diesjährigen Saison. Drei Stunden vor Beginn des Wettspiels legte der Verkehr nach dem Sportplatz Mariendorf ein. Straßenbahn und Vorortbahn waren dicht besetzt und beförderten Tausende von Personen. Hunderte von Autos drängten die zahlreichen Sportfreunde nach dem Vorort hinaus. Der Sportplatz war schon um 3 Uhr von ca. 10 000 Personen besetzt, die sich lebhaft über das bevorstehende Ereignis sprachen. Der Platz trug reichen Flaggenschmuck, und weithin sichtbar flatterten lustig im Winde die deutsche und englische Flagge.

Kurz vor 4 Uhr betraten die beiden Mannschaften, voran die Engländer, unter lebhaftem Handklatschen den von Zuschauern dicht umräumten Platz. Deutschland hatte Anstoß. Während die englische Mannschaft sofort ein einheitliches Spiel mit großartiger Kombination vorführte, wollten sich die Deutschen zunächst nicht recht zusammenfinden. Die englischen Stürmer mit ihren rasch durchgeführten Angriffen wurden öfter gefährlich und die deutsche Verteidigung hatte anstrengende Arbeit. Einen überraschenden Durchbruch des halbdritten englischen Stürmers konnte die Verteidigung nicht mehr vereiteln und der Tormächter stand dem leicht eingesandten Schuß machtlos gegenüber, sodaß für England bereits in der 16. Minute das erste Tor fiel.

Jetzt kamen die Deutschen auf. Die Stürmer waren stets im Angriff, aber die englische Verteidigung war nicht zu durchbrechen und der Tormächter hielt die gefährlichsten Schüsse. Von der 25. Minute ab drängten die Deutschen ihren Gegner in seine Spielhälfte zurück, drei Eckstöße führten zu keinem Resultat und immer mehr die englische Verteidigung retten eingreifen. Das Spiel wurde auf beiden Seiten in äußerster raschem Tempo durchgeführt, und lange drängte sich die Frage auf, ob es die Deutschen durchziehen. Kurz vor Halbzeit wurde das Spiel wieder mehr ausgeglichen, beiderseits jedoch kein Erfolg mehr erzielt, sodaß es mit 1:0 für England in die Pause ging.

Jetzt kam die Befürchtung, daß die Deutschen in der zweiten Spielhälfte, infolge des rasend durchgeführten Spiels zusammen klappen würden. Es zeigte sich jedoch zu Beginn gerade das Gegenteil. Freilich griffen die Stürmer an, seine Flankenläufe des linken Flügel wurden für England gefährlich, die deutschen Läufer unterließen die Stürmer und die Verteidigung war stets auf ihrem Posten. Zwei Minuten nach Wiederbeginn vollbrachte Müller (Holtstein-Riel) eine erstklassige Leistung. Er unternahm einen prächtigen Flankenlauf, kam an dem rechten englischen Verteidiger vorbei und schoß in vorzüglicher Manier das erste Tor für Deutschland.

Ermuntern durch diesen Erfolg waren die Deutschen immer wieder im Angriff, die englische Verteidigung hatte zahlreiche Wälle abzuwehren. Die Engländer wurden jetzt etwas aufgeregt, das nächsten die Deutschen in richtiger Weise aus, und Hauben (Rechtsaußen) kam in glattem Flankenlauf vor, gab den Ball auf die linke Seite ab, von wo aus Müller unter dem stürmischen Beifall der begeisterten Zuschauer das zweite Tor für Deutschland schoß und den Einheimischen dadurch die Führung sicherte.

Wird der Vorsprung beibehalten werden können? Diese Frage wurde von der bis aufs höchste erregten Zuschauermenge lebhaft besprochen. Das Tempo der Engländer wurde immer rascher und deutlich zeigte sich, daß sie sich des Erfolges der Lage wohl bewußt waren. In der 20. Minute konnten die Engländer dann auch gleichziehen und so die inzwischen aufgetauchte schwache Hoffnung der Deutschen auf einen Sieg zu nichte machen. In der Restzeit war das Spiel ausgeglichen; gegen Schluß jedoch drängten die Deutschen wiederum vor dem englischen Tor.

Die Zeit rückte vor und immer noch stand das Spiel unentschieden. England arbeitete mit dem Aufgebot aller zur Verfügung stehenden Kräfte, um unbedingt den Sieg noch zu erlangen. Aber die Deutschen, die allerdings durch das Tempo etwas nachgelassen hatten, kämpften mit aller Energie gegen die Angriffe und nicht ohne Erfolg. Als der Schiedsrichter, Herr Billing (Rotterdam), das Schlußglocken gab, hatte die deutsche Mannschaft, wenn auch nicht einen völligen Sieg erungen, so doch durch das unentschiedene Spiel von 2:2 Toren eine Leistung vollbracht, die den deutschen Fußballsport mit an erste Stelle der Welt bringt.

Das Publikum stimmte auf den Platz und brachte den deutschen Spielern begeisterte Ovationen dar, die lange anhielten. Die deutsche Mannschaft bot weit mehr, als man von ihr erwartet hatte. Der beste Mann, der auch den englischen Spielern um nichts nachstand,

war Müller-Riel, der beide Tore für Deutschland eingesandt hatte. Tormächter und Verteidiger waren ausgezeichnet und auch die Läuferreihe leistete erstklassiges. In der Stürmerreihe war der linke Flügel hervorragend, während Wörpitzki und Hauben dem Spiel nicht unwachsen waren. Die Engländer waren in der Balltechnik, im Schuß und Angriff den Deutschen überlegen. Richard Volzerauer.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

a. in Karlsruhe: Sonntag, 16. A. 54. Wilhelm Tell, Schauspiel in 5 A. v. Schiller, 6-1/2 Uhr. Montag, 17. 29. Vorst. auf Ab. Carmen, große Oper in 4 A. v. Bizet. Don Jose: Kammerjänger Hermann Jadowler. 6 bis gegen 1/2 Uhr. Dienstag, 18. B. 54. Glaube u. Heimat, die Tragödie eines Volkes in 3 A. von Karl Schönherr. 1/2 bis gegen 1/2 Uhr. Donnerstag, 20. C. 54. Reinweinbüdler: 2x2 = 5, Satspiel in 4 A. v. Gustav Wied. 1/2 bis gegen 10 Uhr. Freitag, 21. A. 56. Madame Butterfly, Tragödie einer Japanerin in 3 A. v. P. u. I. I. P. Linckson: Kammerjänger Hermann Jadowler. 1/2-10 Uhr. Samstag, 22. C. 55. Prinz Friedrich von Homburg, Schauspiel in 5 A. v. Kleist. 7 bis nach 1/2 Uhr. Sonntag, 23. 30. Vorst. auf Ab. Violetta (La Traviata), Oper in 3 A. v. Verdi. Alfred: Kammerjänger Hermann Jadowler. Die Puppenfee, Balletdivertissement von Hägretter u. Gausl. 6 bis nach 9 1/2 Uhr. Vorverkauf für die Abonnenten am Dienstag, den 18. vormittags 9-11 Uhr. Reihensolge C., A., B. Abt. C. 9-11 Uhr, Abt. A. 1/2 bis 10, Abt. B. 10-11 Uhr, Allgemeiner Vorverkauf von Mittwoch, den 19., vormittags 9 Uhr an. Montag, 24. A. 55. Die Journalisten, Lustspiel in 5 A. von Freitag 7-10 Uhr. b. in Baden-Baden: Mittwoch, 19. 5. Vorst. auf Ab. Madame Butterfly, Tragödie einer Japanerin in 3 A. v. P. u. I. I. P. Linckson: Kammerjänger Hermann Jadowler. Freitag, 21. 28. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: 2x2 = 5, Satspiel in 4 A. v. Gustav Wied. 7 bis gegen 1/2 Uhr.

Die zweiten 10000 Mark für Müller-Extra. Korken lt. zweitem Preis Ausschreiben. Siehe Inserat in dieser Zeitung vom 2. 4. 11. Mathew Müller Sekkellerei Elville. Collozierant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Institut Fecht, Karlsruhe B., Kriegstr. 100. Privatmittelschule von Sexta bis inkl. Obersekunda mit latwul. Katein und Griechisch in Uebereinstimmung mit den staatlichen Lehrplänen. Vorbereitung für die mittleren u. höheren Klassen der Staatslehranstalten das Einjähr.-Freiw., Primaner- und Fahrlehrer-Examen. Internat u. Externat. Seit Juli 1907 wieder unter persönlicher Leitung des Besitzers, Oberleutnant a. D. Fecht vom Sept. 1910 bis einschließlich April 1911 haben von 26 in dem Institut ausgebildeten Schülern 24 ihr Examen bestanden. Eintritt jederzeit. Näheres mit Referenzen in den Sitzungen.

Phosphalin. bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel. Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleinere Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulich. Dose Mk. 1.60. Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, beim Stillen etc. Dose Mk. 1.80. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Drog. Guntz, Drog. Jakob, Reformhaus Neubert, Kai erst. 40. Drog. Dehn Nig., Hof-Drog. Roth, Drog. Salzer, Drog. Tscherning, Internat.-Apoth. Waagen, Drog. Walz, Mühlburg: Strauß-Drog. Strauß, Durlach: Adle-Drog. Peter. Engros: Leop. Fiebig, Karlsruhe. Erfolgreich, wenn andere Mittel vergeblich oder nicht ertragen wurden. Kopfschmerz, Citrevanille.

Karlsruher Agenturen, durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammtstraße 1b bezogen werden kann, sind: Ehler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66. Lindenfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstr. 91. Sidinger, Weinhandlung, Marienstraße 35. Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstraße 93. Haselwanger, Franz, Friseur, Karlsruhe 29. Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1. Better, Kolonialwarengeschäft, Zirkel 15. Oderwald, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstraße 36. Zeitungstrost am Hotel Germania. Zeitungstrost am Karlstor. Zeitungstrost am Postamt I. Frey Reis, Drogerie, Luisenstraße 68. Filiale S. Neple, Mühlburgertor. Emil Volpert, Friseur, Guttschlagstraße 22. Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a. Chr. Wieder, Kolonialwaren, Kaiserstr. 3, Durlacherstr. A. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Luisenstraße 34. A. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13. Valentin Saig, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, A.-Mühlburg.

Salzschlirt heilt Gicht. Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gicht — Gallengries — Gallensteine — Nierengries — Nierensteine — Podagra — Chronischer Rheumatismus — Ergudate — Augenleiden infolge Stauung — Frauenleiden in den Wechseljahren — Festsucht — Hämorrhoiden — Verstopfung — Anschoppung des Unterleibes und der Leber — Zucker — Harnsäure. — Eine Pockur im Hause mit 30 Flaschen Bonifasiusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badekur. Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschlirt.

Gottesdienste.

16. April.
Evangel. Stadtgemeinde.
Ostersonntag.
Stadtkirche. 8 1/2 Uhr Militär-gottesdienst: Militär-Oberpfar-rer Schloemann.

St. Vincentiuskapelle. 7 1/2 Uhr hl. Kommunion.
7 1/2 Uhr hl. Messe.
8 Uhr: Amt mit Predigt und Segen.
8 1/2 Uhr Vesper mit Segen.

Dienstbotenvereins der Weststadt im St. Franziskushaus.
Ludwig - Wilhelm - Krankenhaus.
Der Gottesdienst fällt aus.
St. Peter u. Paulskirche. 8 1/2 Uhr Beichtgelegenheit.

Bekanntmachung.
Die Pflanzenhäuser des Großh. botanischen Gartens (Sans Thomahaus) sind am Dienstag von 2-4 Uhr geöffnet.

Bücherranzen
für Knaben und Mädchen, so lange Vorrat, nach zu Einzelungspreisen im Auktionsgeschäft von 6158.21

Reinen, zarten Teint
von pfirsichiger Frische und Weichheit, elastische, jugendliche Haut erzielen Sie nur allein durch Pasta Divina, die mit Recht ihren Namen trägt.

10 Mark Belohnung!
Demjenige, welcher meinen Hund wiederbringt oder über den Verbleib desselben Auskunft geben kann, höhere ich obige Belohnung zu. N. K. Kerker (braun-schwarzer Mädel). 312488

Beschäftshaus
in einem Badeort des bad. Schwarzwaldes erste Lage am Plage zu jedem Geschäft geeignet, insbesondere für Bäckerei - Konditorei oder Kolonialwaren-Geschäft

Haasenstein & Vogler A.G.
Fräulein, welches sich für einige Zeit zurückziehen will, findet in diesem Schwarzwaldort liebevolle Aufnahme.

Zeitungs-Jach
Jung. Kommiss mit schöner Dandylität, vertraut mit allen Kontoarbeiten, tüchtig, stenographisch u. Maschinenschriftschreiber findet dauernde, gut bezahlte Stellung. Gehalt unter W. 3705 bei Daalenstein & Vogler A.-G. Stuttgart. 3589a

Hotel und Restaurant
Friedrichshof.
Direktion: G. Münzer.
Haupt-Ausschank der Brauerei Sinner.
Ueber die Feiertage: ff. helles Tafelbier nach Pilsner Brauart.
Vorzügliche u. preiswerte Küche. Alle Delikatessen der Saison.

Privat-Pension.
In gutem, bürgerlichen Mittags-tisch können noch einige Herren teilnehmen. 312524
Marienstraße 60 part.

Thurmelin
allein - hält Wohnungen, Haus-tiere und Pflanzen rein von allem Inlechten ungeziefer.
Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Wfg., 60 Wfg., 1 Wfl. in den Drogerien Karlsruhes und Umgebung. Engros & Loop, Fleißig, u. Thurmayer u. Kaupp, Stuttgart. -81

Stellen-Angebote.
Infolge Verletzung ist die Stelle eines Hausarztes (Abt. D 1 i Geh.-Tar.) beim Landbespannwerk (mit Arzeneibehaltung) und der Weiderrastrafanstalt Bruchsal alsbald zu besetzen.

Vertreter
Suche für meine millionenfach bewährte, halt aushaltbare Pflanzwäpche, halt abwaschbare Strohhüte, halt abwaschbare Spielarten, halt abwaschbare Kravatten, und and. dergleichen. Neuhäuser über-alle Vertreter jeben Landes. Max Eid Machen, Wäpcherfabr., Franfurt a. M. Erste u. älteste Dauerwäpche-firma u. Neuhäuser. Verlags. 3582a

Jahres-Einkommen von 8 bis 10 000 Mk.
und mehr kann tüchtiger, kaufmännisch gebildeter Herr (auch Beamter, Militär a. D.), durch selbständige Lebensnahme unterer Filialleitung für Karlsruhe erreichen.

Bad. Techniker-Verein
Stellenvermittlung
kostenlos f. beide Teile. Begehrte offene Stellen u. geeignete Kräfte. Lustf. d. d. Stellenvermittl.-Bömmen u. unfr. Zweigvereine in Konstanz, Vörsach, Freiburg, Offenburg, V.-Baden, Kattst., Karlsruhe, Wörzheim, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Herberplatz 45, III, Mannheim. Beethovstr. 12.

Keine Geld
Ohne große Arbeit
bietet sich Personen jeden Standes mit großem Bekanntheitskreis bedeutendes Nebeneinkommen. Off. an 3492a M. Goetz, Wiesbaden 12.

Vertreter gesucht.
Erstes Spezialgeschäft f. Laden-, Geschäfts- u. Museums-Einrichtungen, sowie jeglicher Art Kunstschmiedes und Feininstrumentenarbeiten sucht als Vertreter Karlsruher, den 13. April 1911. Dr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterricht. Der Ministerialdirektor. A. B. von Engelberg, Schleier.

Existenz!
bietet mit Verdienst 3580a
300 Mk. pr. Monat
E. Schroers, Rixdorf, Weierstr. 209.

Junger Mann,
mit ca. 4000 M. verfügbarem Kapital findet angenehme Stellung als erster Portier in ständigem modernen Kinematographentheater. Offerten mit Photographie und. Nr. 3542a. an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

M. 300.0
monatlich feste Bezüge, evtl. auch unter Beibehaltung der Berufstätigkeit

Möbelschreiner,
tüchtiger, für Reparaturen und neue Arbeit gesucht. 312515
Derenstraße 6.

Einige Blechner u.
Zustellateure
für dauernde Arbeit gesucht.
Friedr. Raub, Offenburg.
Telephon 158. 3577a

Haminfeger,
ein tüchtiger, findet bei hohem Lohn und guter Behandlung dauernde Stellung bei Kaminfegermeister Gosfelder, Wertheim a. M.

Gärtner
wird fürogleich gesucht für Anlagen- und Gemüsebau bei freier Station und gutem Lohn. 3552a.
Carl Baer.
Kurbad Friedewiller bei Neustadt i. Schwarzwald.



Ostern.

Ostern ist das christliche Osterfest, nämlich von heidnischen Zeit her das Fest der Auferstehung und des Auferstehens der Natur...

Es kommt es doch in dem Sprit.

Es kommt es doch in dem Sprit, wenn man Ostern nicht recht, wenn man einmal schon gefasst, das Ostern im Sprit...

Sophanes Terjan.

Es ist eine gewisse Zeit im Stoffe des Ostertages, das heißt die Zeit um Ostern, nach der Zeit...

Bestimmung im besten Maße.

Es ist eine gewisse Zeit im Stoffe des Ostertages, das heißt die Zeit um Ostern, nach der Zeit...

Seine drohenden Complimente weiter; dann vertritt auch er bei dem Kampfe und ist für einen Mann aus, das heißt die Spinn...

Die Osterzeit.

Wenn jetzt eine besondere eifrige Schütze an der besten Lage recht empfangen, um sich, wie die das ausdrücklich lassen, ersäße...

300 Jahre Ostern.

Wenn jetzt eine besondere eifrige Schütze an der besten Lage recht empfangen, um sich, wie die das ausdrücklich lassen, ersäße...

Es ist eine gewisse Zeit im Stoffe des Ostertages, das heißt die Zeit um Ostern, nach der Zeit...

Ostern.

Ostern ist das christliche Osterfest, nämlich von heidnischen Zeit her das Fest der Auferstehung und des Auferstehens der Natur...

Es kommt es doch in dem Sprit.

Es kommt es doch in dem Sprit, wenn man Ostern nicht recht, wenn man einmal schon gefasst, das Ostern im Sprit...

Sophanes Terjan.

Es ist eine gewisse Zeit im Stoffe des Ostertages, das heißt die Zeit um Ostern, nach der Zeit...

Bestimmung im besten Maße.

Es ist eine gewisse Zeit im Stoffe des Ostertages, das heißt die Zeit um Ostern, nach der Zeit...

Deutsche Städtebilder.

XXX. (Nachdr. verb.) Rheingaustädchen.

Federzeichnungen von Ludwig Anders.

Rheingold! Rheingauer! Wo anders könnt man das besser suchen, als im Rheingau. Wo der Taunus seine Hänge nach zum grünen Rhein schiebt — so ist die Poesie des edelsten der deutschen Ströme heimlich. Kein Wunder, daß sich die Zahl jener mit jedem Jahre mehrt, die sich am Rheine eine Heimat gründen.

Wo die vielgewundene Berglinie des Taunus zu weitestem Schwünge ausstößt, hat sich breit und behäbig das alte Eltville an den Strom hingelagert. Ein anmutiges Bild bietet es mit der zierlichen Regellosigkeit seiner Bauten. Über die Türme, die schwer und trotzig über die Dächerflur steigen, erzählen von wilden, kampfdurchdrungenen Tagen. Ueberhaupt die Vergangenheit dieser Rheinorte! Wer sie eilenden Fußes durchwandert, dem berichten die Bauten wenig von der Sorge und Not, dem Ruhm und Glanz, dem Glend und der Pracht, die alle diese Städte und Dörfer in reichem Maße durchlebt haben.

Vielleicht bildet Eltville eine Ausnahme. Heute ist die Kolonstadt des Rheingaus eine freundliche gesunde Wohnstadt, die mit der nahen Weltstadt Wiesbaden durch einen fast ländlichen Eisenbahnverkehr in enger Beziehung steht. Doch in ihrem älteren Teile hat die Stadt einen mittelalterlichen Charakter bewahrt, wie es sich für die ehemals furmanigliche Sommerresidenz ziemt. Diesen Eindruck rufen nicht allein noch die turm- und mauerumrahmten alten Burgen — die erzbischöfliche und die Burg Traß —, sondern auch das urwüchsig Bild seiner alten Stadanlage mit ihren zahlreichen bauwürdigen Erinnerungen. Die besten und letzten auf unsere Zeit gekommenen Schöpfungen der rheingauischen Renaissance befinden sich unter diesen Höfen und Edelhöfen, so das Freiherzlich Langwerth von Simmernische Grundstück, das eine der größten Sehenswürdigkeiten Eltilles ist.

Daneben sei aber nicht vergessen, daß auch auf geistigem Gebiete Eltville Anteil hat an der größten Kulturentwicklung der Menschheit. Gutenberg wohnte längere Zeit im Gefolge des Kurfürsten Adolf II. in Eltville und unterwies hier die Mainzer Patrizier Beschränkung in seiner Kunst. Es ist, als ob von den Ueberlieferungen und Kunstwerken eine stille Mahnung ausginge, werde weiter zu arbeiten an der ästhetischen Ausgestaltung der Stadt und der geistigen Hebung ihrer Bewohner. Auf beiden Gebieten wird ganz Erfreuliches und viel geleistet. Eltville ist heute mit seinen weitgehenden Villenquartieren, seinen vortrefflichen kommunalen Einrichtungen, Schulen und höheren Lehranstalten eine durchaus moderne Stadt und vielfach interessante scheinend um alle Kreise der Bürgerschaft ein gemeinsames Band und verwirklicht die gesellschaftlichen Unterschiede zum Vorteile ihres geselligen Verkehrs.

Wie anders hebt sich die Silhouette Rüdesheims aus der Landschaft, das mit von Eltville aus in zwanzig Minuten Bahnfahrt, vorbei an weingebirgten Orten und dem freundlichen Städtchen Geisenheim mit seiner berühmten Obstbaumchule, erreichen. Breite liegt die Geburtsstätte des „Rüdesheimer“ am Hang des Bergzuges, der hier schon dicht an den Strom tritt. Rüdesheim ist ein nützlicher Ort geworden, seit der große Brand von 1888 die Rheinfrente in Asche legte. Sauber und reinlich sieht es aus mit seinen breiten Straßen, stattlichen Häusern und zahlreichen Neubauten, aber den intimen Reiz mittelalterlicher Stadtkultur und damit seinen poetischen Schimmer hat es vollkommen eingebüßt. Die große Zahl prunkvoller und teilweise weltbekannter Hotels verrät sofort, daß man sich in Rüdesheim am Hauptstich der rheingauischen Fremdenindustrie befindet. Ueber Rüdesheim ergeht sich im Sommer der ganze ungeheure Touristenstrom der Niederwaldbelüher. Das Nationaldenkmal ist der Magnet, der diese unübersehbaren internationalen Scharen anzieht und die Andachtslosigkeit der Masse hat der Stadt die beschauliche Ruhe genommen, die einst Fürst Bismarck in einem Briefe an seine Frau rühmte: „Der Ort ist so still und ländlich, gute Leute und wohlfeil.“ Gute Leute wohnen heute noch in Rüdesheim, aber still, ländlich und wohlfeil ist es nicht mehr. Die wachsenden Ansprüche der Fremden haben die Preise gesteigert wie überall am Rhein. Die stille Anmut der hintergelagerten Nebengebänge, über die dunkle die Räume des Riederwaldes auf Strom und Ort bilden, die pittoreske Berggenie, die der Strom bei seinem Durchbruch durch das Gebirge geschaffen, müssen eben für den Verlust der alten Vorzüge entschädigen.

Aus der alten Geschichte der Stadt schälen sich ganz plötzlich nur erkennbare Einzelheiten heraus; sie werden verunstaltet durch die Schicksale und Taten einzelner hervorragender Geschlechter. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts tritt das Geschlecht der Brömser hervor, die über zweihundert Jahre Rüdesheim und den Rheingau beherrschten. Ritterliche Krafinauren, gewandte Handelsherren, kunst- und prachtliebende Generationen, von deren Macht und künstlerischen Reigungen heute noch der gewaltige trockige Mauerblock der Brömserburg in der Rheinstraße und der Brömserhof im Oberhof Zeugnis geben. Neben den Brömsern ist es vornehmlich der 1400 geborene Bauernsohn Rudolf von Rüdesheim, der in einer glänzenden Laufbahn bis zum Fürstbischof von Bresslau aufsteigt, wo er 1482 starb, und von dessen Ruhm manch heller Schein auf seine Vaterstadt zurückfällt. Viele andere hervorragende Männer mehrten das Ansehen ihres Geburtsortes und stehen ihm im Glanze einer Machtfülle und geistigen Kultur entgegen, die Rüdesheim im Mittelalter zum Ziele und Mittelpunkt des Rheingaus machten, von denen aber heute nur wenige Zeugen noch Kunde geben.

Nur wenige Kilometer stromabwärts, vorbei an dem Dorfe Pfannshausen mit seinem berühmten Rotwein, seinem Dichter- und Künstlerheim in der „Krone“ und seinem Ditzium-Bade, zeigt sich ein ganz anderes Städtebild. Hier liegt an der Mündung der Wisper und hart an der Grenze des Rheingaus Lorch, wahrscheinlich die älteste Ansiedlung im Rheingau und der Ort, wo nachgewiesenermaßen am frühesten der Weinbau am Rhein gepflegt wurde. In alter Zeit mag die Stadt auf dem schmalen Uferufergelände genügend Raum gehabt haben; jetzt ist sie an dem terrassenförmig emporkragenden Hügelrücken hinaufgestiegen, der sich im Winkel der beiden Flußläufe aufbaut, und mit einem nicht unwesentlichen Teile ihres bebauten Gebietes flüchtet sie sich in die Tiefe des Wispertales. Vom Rheine gesehen wächst die Stadt treppenförmig zur Höhe und auf ihrem erhabensten Punkte steht die Pfarrkirche mit ihrem quadratischen turmgekrönten Turme. Lorch hat sich das historische Bild einer mittelalterlichen Stadt mit manchen bemerkenswerten Bauten und stattlichen Resten der alten Befestigung bewahrt. Da ist an der Rheinstraße das Patrizierhaus der Ritter Hilchen von Lorch, das fünfgeschossig mit dreitausendenden Balkonen aufragt und als einer der wenigen Renaissancebauten des Rheingaus interessant bleibt. Die ein wenig vergrößerte und handwerksmäßig angewandte Stilform sei der deren Zeit und ihrem Erbauer, dem kriegslustigen Feldmarschall Johann von Hilgen zugute gehalten. Ueber diesem Bau- denmal weist Lorch noch in der Pfarrkirche und auf dem angrenzenden Gottesacker etliche hervorragende Kunstwerke auf, zu denen auch das herrliche Geläut der Kirche gezählt werden muß. In Lorch würde der Mangel an künstlerischen Ueberlieferungen ebensovienig verwundern, als das Verdrängen weniger Befestigungen. Die kriegstote Vergangenheit der Stadt bedingt diese Verhältnisse. Als Grenzplatz des Rheingaus, Einfallspforte in den Taunus, ist Lorch in alten Tagen der am häufigsten und heftigsten umkämpfte Platz des Rheingaus gewesen. Darum hat früher der Wehrstand in Lorch stets eine hervorragende Rolle gespielt. Daneben hatte der Ort als Handels- und Stapelplatz im Mittelalter große Bedeutung und auf diesem Gebiete sucht er auch heute wieder seine Zukunft. Im Wisper- tale, dem wunderschönen Naturparke Lorchs, soll eine Talperre gebaut werden, von der eine Industrialisierung des Ortes und damit ein beschleunigter Aufschwung erhofft wird. Das freundliche Bild der Stadt würde dadurch nicht beeinträchtigt und damit der Naturgenuss den Fremden nicht verkümmert werden. Dem meisten Reisenden ist Lorch nur als Durchgangstation in das Wisperthal bekannt und doch verlohnt es sich auch, dem Orte einige Tage zu widmen. Ist damit auch gerade keine künstlerische Offenbarung verbunden, so erschließt ein Aufenthalt in Lorch mit seiner altertümlichen Architektur und Anlage doch das Verständnis für die Lebensgewohnheiten der Vorfahren und gewährt einen Einblick in die Kleinstadtkultur des Mittelalters.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ Karlsruhe, 15. April. Der Spielplan der Osterwoche am Großherzoglichen Hoftheater beginnt morgen, Sonntag, mit einer Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“. Am Ostermontag eröffnet Kammerjäger Hermann Jablowler seine Gastspiele in Bizets großer Oper „Carmen“, bei aufgehobenem Abonnement. Auch das Auftreten des Sängers am Sonntag, den 23. in Verdis „Traviata“ findet mit Rücksicht auf den an den beiden Sonntagen zu erwartenden Besuch Auswärtiger außer Abonnement statt. Von den übrigen im Hoftheater hier geplanten 3 Gastspielen wird jeder Abonnementabteilung eine Vorstellung zugeteilt und zwar zunächst der Abteilung A. am Freitag den 21. Puccinis „Madame Butterfly“, worin Herr Jablowler die Partie des Pinkerton singen wird. Am Dienstag den 18. wird Schönherrers Tragödie „Glaube und Heimat“ wieder zur Darstellung kommen. Auf Donnerstag den 20. ist die Neueinführung des Satrijspiels „X 2 = 5“ von Gustav Wied angesetzt. Mit diesem Werke kam der dänische Dichter, dessen Klaunderel „Schärmichel“ jüngst hier zur Ue- aufführung gelangte, vor drei Jahren hier zum erstenmal zu Wort. Am Samstag, den 22. wird der „Preis von Homburg“ von Kleist, dessen 100. Geburtstag das Hoftheater im kommenden Herbst feiern wird, wieder aufgenommen. Im ersten Drittel des Mai werden die Neueinführung von Lorchs „Waffenstillstand“, von Shakespeare „Richard III.“ und die Ueinführung von Shakespeares „Armen Heinrich“ im Spielplan erscheinen. Die Aufführungen von Richard Wagner „Lohengrin“ und des „Ring des Nibelungen“ werden für die zweite Hälfte des Mai vorbereitet.

§ Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: C. Donberger, München, „Stadtrat B.“; E. Jirnober, Karlsruhe, „Drei Porträts“; Prof. R. Mayer, Karlsruhe, „Porträt-Plaketten“; P. von Ravenstein, Karlsruhe, „Rieser auf der Höhe“; T. Volter, Karlsruhe, „Landschaft“; Ferner: Große englische Kollektion mit Werken von: A. Atz, A. Bell, A. Brown, W. L. Brudmann, L. Crane, W. Crane, J. H. Creamer, A. Fanner, A. Galt, G. D. Hayes, J. Hunter, M. Hunter, F. C. James, J. Kanery, R. Lindner, F. Lion, A. Ludovici, S. Mann, J. Olsen, W. B. Richmond, W. Santys, A. Santy, S. Speck.

§ Mannheim, 15. April. (Tel.) Unter der Leitung des Direktors der hiesigen Kunsthalle, Dr. Wäger, wird hier ein Vortragsinstitut über Kunst errichtet werden. Herr Dr. Wäger hat jetzt ein Programm für die Organisation und den Betrieb des Instituts, das mit Beginn der nächsten Winterferien in Wirklichkeit treten soll, ausgearbeitet, das die Zustimmung der Kunsthallenkommission und des Stadtrats gefunden hat. Die darin entwickelten Pläne und die damit zusammenhängenden weitreichenden Ideen über die Propagierung und Einbürgerung der bildenden Kunst in Mannheim wird Herr Direktor Wäger in einem für alle Bevölkerungskreise unentgeltlich zugänglichen Vortrag im großen Nibelungenaal des Rosengartens am 27. April darlegen.

§ Heidelberg, 15. April. Am 17. April feiert der in Lübeck geborene und seit 31 Jahren an der hiesigen Hochschule wirkende Archäologe und derzeitige Professor Gehemrat Professor Dr. Fr. von Duhn seinen 60. Geburtstag; am gleichen Tag begehrt der erste Heidelberger Bürgermeister Professor Dr. Falz sein 25jähriges Amtsjubiläum. Morgen, am ersten Osterfeiertag, feiert der ehemalige Heidelberger Kreisshulrat Geheimrat Hofrat Straube mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit.

§ Stuttgart, 15. April. (Tel.) Historienmaler Professor Karl Haebler ist gestorben. Der Verstorbene war am 6. Dezember 1832 in Oberehlingen (Württemberg) geboren. Von seinen Hauptwerken seien genannt: „Aufhebung des Klosters Alpirsbach“, „Schlacht von Belgrad“, ferner Fresken in Konstantin, Haebler war von 1866 bis 1883 Professor an der Kunstschule zu Stuttgart.



Die Milchküche des badischen Frauen-Vereins.

Abt. VI, Steinstraße, Telephonruf Rathaus, liefert helle trinkfertige Säuglingsnahrung für jedes Alter, auch pasteurisierte Vollmilch, ins Haus oder zum Abholen in die Filialen. Näheres Steinstraße, altes Spital. 2311

Kiel Dr. Schrader's Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Marineoffiziere und Einjährig-Freiwillige. 8598a

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten mache ich hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau

Pauline Helfrich, geb. Doll nach langem schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet:

Karl Helfrich, Apotheker.

Königsbach, den 14. April 1911.

Allright die Marke des Sieges!

Die weltbekannten Fahrräder

u. Motorräder sind unerreicht in Schnelligkeit, Stabilität u. Eleganz Köln-Lindenthaler Metallwerke, Akt.-Gesellschaft Köln-Lindenthal. 3616a.2.1

Man verlange reich illust. Katalog gratis von unserem Vertreter:

C. Schermer, Karlsruhe.

Aus Gesundheitsrücks. 3587a

Porzellanfabrik

altrenom. — bestbetriebl. — große Aufträge — verkäuflich

ob. zu verhandeln in Hittengen, Anfr. u. Besuche: 55 an Oansenstein & Bogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 3750

Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose.

R. Schneider, Ruppurrortstr. 10/1.

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Mehrere Waggon Speise- und Saatkartoffeln

treffen die Waage für uns ein u. empfehlen:

Silesta, gelb per 100 Pfd. 3.90

Merker, gelb per 100 Pfd. 4.20

verb. Prof. Voltmann, rote 4.30

Fürst Bismarck 4.50

Nur zur Saat, direkt aus d. Versuchstationen.

Pommerische Grenadiere d. 100 Pfd. 6.50

Frühgold, früheste der Frühen . . . 7.50

Kaiserkrone . . . 6.—

Elektra . . . 9.50

Animalischer Glüstoffdünger.

unentbehrlich für ein schnelles Fortkommen der Saat

per 150 Pfd. 12.—

Großer Versand gegen Nachnahme.

In Karlsruhe und wo Filialen bestehen, franco.

Gaus. 6172.2.1

Ph. Luger's

Kartoffelverland,

Durlach.

unter aller Garantie sofort billig zu verkaufen

8096.2.2

8096.2.2

8096.2.2

8096.2.2

8096.2.2

8096.2.2

8096.2.2

8096.2.2

8096.2.2

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Rundschau sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.

Der

erweist seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der

„Badischen Presse“

bekanntmacht.

Osterwunschl!

Süde für meinen Freund und

Leihhaber, Fabrikant, schöne (schöne) Figur, 26 Jahre alt, solide und

nützlich, eine junge Dame mit

wenig Umgang und größeren Ver-

mitteln zwecks späterer Heirat.

Offerten unter A. R. 10007 an

Rudolf Mosse, Karlsruhe, ab-

zugeben.

eb, sehr vermögend, des

Alleinstehens müde, sucht mit einem Herrn in

den 40er Jahren bekannt zu werden.

Privatier oder Pensionär bevor-

zugt. Solibität und häuslicher

Sinn Bedingung. 3566a

Gest. Offerten unter M. S. 7800

an Rud. Mosse, Karlsruhe.

Heirat.

Rel. kath. aus guter Familie,

Ende 30er J., mittelgroß, jugend-

lich, Erscheinung, echter Charakter,

sowie tabell. gute u. häusl. Erich-

wünscht mit nur best. charaktervoll.

kath. Herrn in guter Posit., aus

Witwer, welcher ein gemüßl. Heim

größerem Vermögen vorzieht, in

Verbind. zu treten.

Erstgenannte Offerten unter

Ar. 312592 an die Expedition der

„Bad. Presse“ erbeten.

Gebild. Dame, alleinleb., anfr.

Char. u. ebl. Ges., sympath. Erich-

mit größerem Vermögen, wünscht

die Bekanntschaft eines daz. gebild.

Herrn zwecks Heirat. Offerten

unter Ar. 3578a an die Expedition

der „Bad. Presse“ erbeten.

Welche Bauherren wäre geneigt

einen großen Kasten sehr billige

Klosette und Waschtische

gegen Kasse oder Accept zu über-

nehmen. 6160.5.1

Gest. Anfragen unter „Klosette“

an die Exped. der „Bad. Presse“ er-

beten.

Kindergarten, gut erhalten, mit

Gummitreifen, Radelgabel und

Gummireifen, billig zu verkaufen.

312547 Steinbergstraße 9, 4. St.

Unionbrauerei A.-G.

Karlsruhe

empfehlen ihre gleichmäßig vorzüglichen

hellen Export- und dunklen Lagerbiere

auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Telephon 264

Vertretung u. Lager:
W. Wagenmann
Karlsruhe, Tel. 1906.



CHARLES HEIDSIECK REIMS -- IMPÉRIAL GOÛT AMÉRICAIN

Stellen-Angebote.

Handlungs-gehilfen welche **Stellung** suchen, sparen Zeit und Geld, wenn sie sich der Vermittlung des **Kaufmänn. Vereins Mannheim** bedienen. 3200 Mitglieder Verm. Stellen 15.000. Bedingungen kostenfrei.

Verkäuferin, die die Glas- und Porzellanbranche kennt, für feines Hausaltungs-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 6147 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Hausburische per sofort gesucht. **Hotel Germania Karlsruhe.** Zeugnisabschriften einreichen. — Persönliche Bewerber erhalten den Vorzug. 6167

Kaufmännische Lehre. Ein braver, strebsamer, mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher eine tüchtige Lehre zur Ausbildung als Kaufmann durchmachen soll, findet sofort Stellung. Bei entsprechender Entlohnung dauernde Beschäftigung. Monatliche Vergütung wird gewährt. Selbstgeschriebene Offerten beifügt unter Nr. 6170 die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Kellner-Lehrling aus achtbarer Familie wird nach Ostern gesucht. 3478a.2.2
Bahnhof-Hotel Keller, Bruchsal.
Sohn arbeitsfähiger Eltern kann in meiner Gärtnerei als

Lehrling eintreten. 3605a.3.1
Herm. Quick, Gärtnerei — Blumen- und Samenhandlung, Rastatt.

Lehrling - Gesuch für ein Eßens- und Stoffgeschäft, in der Nähe von Karlsruhe. Wo? sagt unter Nr. 3601a die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Tücht. Tailleur-Arbeiterinnen sucht bei sofortigem Eintritt und guter Bezahlung für dauernd 3570a.2.1
Herm. Baumann, Damenkonfektion, Königstr. 58, Stuttgart.

1 bis 2 junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen und sofort eintreten. 3.1
312534 **Wittibstr. 5, Mühlburg.**
Gesucht ein tüchtiges **Weißzeugmädchen,** das schon an einer Dampfmaschine in einer Wäscherei gearbeitet hat, nähen und bügeln kann. Eintritt sofort. Gute Zeugnisse erforderlich.
Hotel Stephanie, Baden-Baden.

Servierfräulein. Suche für ein feines Café ein nettes Fräulein mit gut. Umgangsformen. Alter evtl. Photographie erwinnt. Offert. unter Nr. 312520 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.): **gelernte und ungeernte Arbeiter jeder Art;** für den Haushalt: **Dienstboten und sonstige Hausangestellte;** für das **Hotel- und Wirtschaftsgewerbe:** jegliches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburische, Putzfrauen, Kellnerinnen etc.
Stadt. Arbeitsamt, Karlsruhe.
Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit Werktags von 8—12 u. 2—6, bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Arbeitsleitung und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Buchhandlungsreisende die bei fleißiger Tätigkeit nicht mindestens **M. 6000 bis M. 7000 Provision** verdienen, führen nicht die richtigen Werke. Außerst leistungsfähige grösste Firma sucht noch einige wirklich tüchtige so'ide Herrn für spielend verkauften Werke — meist ohne Konkurrenz, da nur Alleinvertrieb — zu bisher noch nicht gekannten höchsten Provisionen und Vergütungen, sowie Ta'ien, Kranken- und Invalidenversicherung. Offerten unter **M. 5470 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 357a

Bedeutende Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, die auch moderne Tarife in Kinderversicherung führt, sucht energische Herren mit ausgedehnten Beziehungen als **General-Vertreter und Oberinspektoren** gegen hohe Abschluss-Provisionen oder festes Gehalt und Spesen zu engagieren. Offerten erbeten unter **J. K. 12450 durch Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 3564a.2.1

Eine große deutsche Lebensversicherungsgesellschaft mit Nebenbranchen beabsichtigt, in ihrer Organisation größere Änderungen vorzunehmen und sucht für einen größeren Bezirk in Baden einen durchaus tüchtigen **Oberinspektor** bei hohen Bezügen und festem Gehalt. Offerten möglichst mit Bild unter **F. K. 4338 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.,** erbeten. 6120.3.1

Apparatebauanstalt sucht gegen **hohes Gehalt und Provision** einen tüchtigen jungen Mann, welcher über M. 3000 disponible Mittel verfügt, zur Übernahme ihrer Verkaufsstelle. — Kraftig bezahlte Herren, welche Soldat gewesen sind, werden bevorzugt. — Lebenslauf, evtl. mit Photographie, ist den Bewerbungen beizufügen. Offerten unter Nr. 3595a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige junge Kraft wird von erblühendem Unternehmen der chem. pharm. Branche zur Übernahme ihrer **Zweigniederlage** in hervorragenden, konkurrenzlosen Nährmittelpreparaten am diesigen Platze gesucht. — Zur Übernahme sind M. 3000 erforderlich. Ausführliche Angebote mit kurzem Lebenslauf unter Nr. 3596a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Gesucht zum Verkaufe von neuesten Sprechapparaten an Händler und Privatbesitzer solider, fleißigen **jungen Herrn.** Bedingung: 30tägige Probezeit auf Provision. Etwas Kautions erwünscht. Eintritt möglichst sofort. 3589a.2.1
Gebr. Ellenrieder, Musikhaus, Tuttingen.

Für ein bedeutendes Droger-, Kolonial- und Farbwaren-geschäft in nächster Nähe der Residenz wird per bald ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Eltern, denen an einer guten Ausbildung gelegen ist, wollen sich unter Nr. 3482a an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden. 2.2

Tüchtige Verkäuferin für Damen-Konfektion von erstem Modewaren-geschäft der deutschen Schweiz per sofort gesucht. Nur Bewerberinnen, welche schon ähnliche Stellen bekleideten, und gute Figur haben, wollen sich melden unter Chiffre **Y. 2557** an **Haasen-stein & Vogler, Basel.** 3570a.2.2

Besseres, tüchtiges Mädchen nach **Paris** für die Haushaltung von feiner deutscher Familie gegen gute Bezahlung gesucht. 3550a.4.2
Patentanwalt u. Ingenieur J. Bayer, Paris, rue des Archives 59, früher Karlsruhe. Mündliche Auskunft: Schillerstr. 60, Karlsruhe i. B.

Ostern 1911!
Junge Mädchen im Alter von 14—15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei **5658.5.5**
F. Wolf & Sohn, Durlacher-Allee 31/33.

Kinderfräulein, mit guter Vorbildung, auch in Musik u. franz. Sprache, in gutes Haus gesucht. Offerten mit Lebenslauf Gehaltsansprüchen und bisheriger Zeugnisse unter Nr. 3603a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Nach Frankreich suche ich wohlvergente Mädchen garant. sol. Häuser. Frau **Marie Hoffstadt, Sittgart,** Pfälzstr. 3, 9a Gewerkschaftliche Stellenvermittlerin für's Ausland. (Wegr. 1868). — Alleinlebender Herr in Heiner Landstädtchen, sucht tüchtige **Haushälterin** die einen kleinen Haushalt allein besorgen will. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. unter Nr. 3537a... an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Köchin die Hausarbeit übernimmt oder Mädchen für alles, das selbstständig kochen kann, am 1. Mai gesucht. 312546.3.1
Fr. Major Krüger, Westhofen-straße 11, 2. Stod.

Einfaches, fleißiges, prot. 3606a Mädchen als wirkliche Stütze und zu zwei Kindern auf 1. Mai gesucht. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsantrag an **W. Heide, Badisch-Heinrichen.** Ein fleißiges, anständ. Mädchen kann sofort eintreten. Kochen nicht erzwungen. Zu erfragen **312548 Närrin-Str. 38, Baden, rechts.**

Mädchen für Hausarbeit per sofort ob 1. Mai gesucht. **312554 Hippurerstr. 28, 2. St.**

Mädchen gesucht. Per sofort ein Mädchen zu einem einjährigen Kinde gesucht, das gleichzeitig auch gut nähen kann. 1011* **Maheres Göttingerstr. 7, part.** **Ein ordentliches Mädchen,** das schon etwas kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn auf 1. Mai gesucht. Zeugnisse erbeten. Frau **Fr. Schneider jr., Pforsheim, Friedenstr. 26.** 3526a...

Tüchtiges, braves Mädchen das auch kochen kann, in kleinen Haushalt p. sof. od. 1. Mai gesucht v. Frau **Emhardt, Forstheim, 3614a Gewerbeschulstr. 4.** Junges, braves Mädchen für H. Haushalt, auf 1. Mai gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, den Haushalt gründlich zu lernen. Bewerberinnen von Mittwoch 10 Uhr an. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 312509.

Mädchen, tüchtiges, das kochen kann, zur Führung eines kleinen Haushalts nach auswärts gesucht. Meldungen erbet. Kaiserstr. 233, i. Zugab. Ein braves, fleißiges Mädchen, das etwas kochen kann, auf 1. Mai gesucht. 312530
Birchstr. 46, 3. St. Jüngerer, fleißiges, katholisches Dienstmädchen gesucht. 312531 **Schützenstr. 7, 3. St.**

Monatsfrau gesucht. 312525 **Klaunrechtstr. 21, 2. St. r.**

Stellen-Gesuche. **Hochbautechniker** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung, auf einem größeren Architekturbureau oder Baugeschäft mit techn. Bureau. Offerten unter Nr. 3547a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zeichner Entwerfer und Lithograph sucht für ersteinstufige Entwürfe, Strichzeichnungen f. Maschinen und Lithographie Hausarbeit. Offert. unter Nr. 5983 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Rühriger Vertreter, der bei den Kolonialwarengeschäften bestens eingeführt ist, sucht noch einige Vertretungen von beliebigen Firmen für Baden. Gesf. Offerten unter Nr. 3108a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch. Deutscher, verheiratet, 48 Jahre alt, der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Vertreter oder sonstigen Posten. Offerten unter Nr. 3604a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Junger Mann, 12 Jahre, sucht auf 1. Mai in Karlsruhe oder Umgebung Stelle als „ausmeister“ Portier od. Einlassier. **20—30 Mt. Belohnung** jenem, der mir solche Stellung verschafft. Offerte wolle man unter Nr. 312423 an die Expedition der „Badischen Presse“ senden. 2.2

Ein tüchtiger Zimmermann, im Hoch- u. Treppenbau durchaus selbständig, im Rechnen u. Kalkülberechnen bewand., sucht dauernde Stelle, würde auch die Stelle als Plattenmeister od. in Fabrik annehmen. Gesf. Offert. unt. Nr. 3546a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufm. Lehre suche ich für meinen Sohn mit höherer Schulbildung am halb. Eintritt, am liebsten mit Verpflegung. Branche unerlei. Offerten unter Nr. 3501a... an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfaches, tüchtiges, ehrliches Mädchen, 20 Jahre, evtl. sucht Aufwartungsstelle in einem Laden-geschäft, am liebsten in christlichem Hause im badischen Oberland. Eintritt nach Wunsch. Gesf. Offert. mit Angabe, ob mit od. ohne freie Station, an **W. Vetter, Karlsruhe, Friedriehsplatz 3,** erbeten.

Älteres Fräulein, abb. Handarbeitslehrerin, der frz. Sprache vollkommen mächtig, im Haushalt u. Erziehung der Kinder erfahren, sucht best. Stellung in einer Anstalt oder guter Familie. Bescheidene Ansprüche, beste Empfehlungen. Gesf. Offerten unter Nr. 6174 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen. **Laden zu vermieten.** In verkehrsreicher Lage der östlichen Kaiserstraße ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 3329a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Werkstatt Schützenstr. 42 ist eine Klein-Werkstatt auf sof. od. spä. zu verm. 2161* Näheres im Laden.

Lagerräume mit Gleisanschluss, ca. 300 Cbm. groß, in der Nähe vom Güterbahnhof gelegen, zu Depothieren und sonstig., trocken zu lagern den Gegenständen geeignet, sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 312403, an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Barthstraße Nr. 21, barriere, ist schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Ebenfalls wird auf Juli frei: **Stall** für 3—5 Pferde mit Wagenremise etc.; diese Räume können auch als **Wagazin** od. **Autogarage** vermietet werden. Näheres daselbst im 4. Stod. über 10—12 bezw. 4—8 Uhr im Büro **Karlstr. 68, Souterrain.** 6068.3.2

Schubertstraße Nr. 22, Zweifamilienhaus, in herrschaftlicher Wohnzone, bestehend aus 7 Zimmern und reichl. Zubehör, Warmwasserheizung, elektr. Licht und Gas, im 2. und 3. Stod. gelegen und durch Innentreppe verbunden, auf sofort zu vermieten. Näheres 10—12 od. 4—8 Uhr im Büro **Karlstr. 68, Sout.** 6069.3.2

Mohlfstraße 1 (Südweststadt) herrschaftl. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre, daselbst. 312533

Vorholzstraße sind moderne, komfortable **Berufs-Geschäftswohnungen** von 5 bis 7 Zimmern auf 1. Juli 1911 oder früher zu vermieten. Näheres bei **Fr. Frey, Seltzerstr. 7, 2. St.** 3760, 312529.3.1

Verderstr. 63, u. 3 Tr., eine schöne freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller preiswert zu vermieten. 6168.5.1
Näheres bei Fr. Frey, Seltzerstr. 7, 2. St. 3760, 312529.3.1

Grünwinkel. **Schöne 2. u. 3 Zimmerwohnung** mit Maniarde, Anteil am Garten und Badische, sofort oder später zu vermieten. Sinnerstr. 3. Kistner.

Wohnung zu vermieten. In Gernsbach im Murgtal ist auf 1. Juli d. J. eine schöne Wohnung von 4—6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Keller und Speicher preiswert zu vermieten. Das Haus liegt ca. 5 Minuten vom Bahnhof entfernt. Die Wohnung bietet eine prächtige Aussicht nach allen Seiten und ist für Private od. Beamte sehr geeignet. Gesf. Anfragen wolle man unter Nr. 3301a... an die Expedition der „Bad. Presse“ richten.

Wohnung auf d. Lande! In einem schönen Gebirgsdorf, 1 1/2 Stunden von Altweiden und Neustadt, 10 Minuten vom Badenbad entfernt, ist eine Wohnung mit schöner Aussicht, 3 Zimmer, Küche, Balkon, Speicher u. Keller, für Kurzweil jeden Sommer, oder am liebsten für ganz zu vermieten. Offerten unter Nr. 3307a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Fein möbl. Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermieten. 312543 **Schloßplatz 14.**

Möbliertes Zimmer sehr schön möbliert, billig zu vermieten. 312536
Adlerstr. 35, 2 Tr., sun. d. Hauptbahnhof ist ein großes, schön möbl. Zimmer mit guter, fruchtiger Vent. auf 1. Mai zu vermieten. 312537
Erbringerstr. 28, 4. Stod., ein möbliertes Zimmer an solider Herrn sof. zu vermiet. 312475.2.2

Kaiserstraße 79, 4. St., ist sofort oder 1. Mai, ein einfach hübsch möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 312535

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, ist ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Kott an solide Arbeiter billig zu vermieten. 312536.2
Straßenstraße 38, 1 Tr., ist schön möbl. Zimmer mit groß. Schreibtisch per sofort oder 1. Mai zu vermieten. 312501...

Leopoldstraße 18, 11., ist eine feine möbl. Maniarde zu verm. 312494
Verlingstraße 78, part., ist mit 2 gut möbl. Zimmern, einem mit 2 Betten, billig zu vermieten mit od. ohne Pension. 311810...

Verlingstraße 78, part., ist ein gut möbl. Zimmer, eines mit 2 Betten billig zu vermieten mit od. ohne Pension. 312537.2.1
Joanstraße 7, 5. Stod., ist ein schönes Maniarde-Zimmer zu vermieten. 312537
Erbringerstr. 9 hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 312508

Miet-Gesuche. **Gesucht** von H. Familie ein Frühlingssoufflé enthält in mittl. oder südlichem Schwarzwald in höher gelegener Drie 2 Zimmer u. Küche oder 1 Zimmer u. Küche u. Maniarde. Bedingung: Ländliche u. staubfreie Lage. Gesf. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3416a... an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Auf sofort von 2 Herren zwei nebeneinander liegende **Zimmer,** evtl. 1 Zimmer mit 2 Betten zu mieten gesucht. Offert. aufgesch. Offerten unter Nr. 3575a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Baugewerkschüler sucht einfach möbliertes Zimmer mit Frühstück auf 20. April. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 3613a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bank und Wechselgeschäft Wörner & Wehrle

Karlsruhe, Karlsruherstr. 2
zwischen Zirkel und Schlossplatz.
Umwechslung fremder Geldsorten.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ausführung von Börsenordres.
Annahme von Bareinlagen, offenen und verschlossenen
Depots, Eröffnung von Konto-Korrent- und Scheck-
Konten, Vermittlung von Hypotheken.
Auskünfte an Interessenten kostenfrei. 2765.63

Romeo-Stiefel

für Herren und Damen
in eleganter :: ::
solider Ausführung
zum Einheitspreise
von Mk.



50
Jedes
Paar

in neuesten englischen, ameri-
kanischen u. deutschen Fassons,
schwarz und farbig, in Schnür-,
Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch
in Derby-Schnitt, mit und ohne
Lackkappe, auch in ganz Lack.

Bergstiefel und
Promenadenschuhe
ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Ich bitte dringend um Besichtigung der Schaufenster

Schuhhaus 5646.22



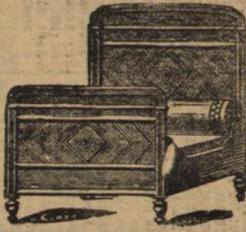
Romeo

Kaiserstr. 56.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
Filialen in vielen größeren Städten Deutschlands.

Möbel-Haus Gebr. Klein, Karlsruhe i. B.

97/99 Durlacherstr. 97/99.
Spezial-Haus für komplette Betten u.
bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
50 Zimmer-Einrichtungen
4142.10.5 stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongues.
Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bett-
federn, Drill, Rosshaare, Woldecken,
Zeichnungen und Kosten-
voranschläge gratis und franko.
Viele Anerkennungs-schreiben.
Koullante Zahlungsbedingungen.



Braunkohlenbriketts



Markte:
„Wachtberg“
sind
nach einer Untersuchung bei der Grossh. Chem.-
Techn. Versuchs- und Prüfungsanstalt Karlsruhe
auf Heizwert und Aschegehalt
den Union-Briketts als vollständig
gleichwertig befunden worden.

Wir empfehlen diese Briketts zu den billigsten
Preisen.

Winschermann & Cie.

Karlsruhe i. B. 5117.13.5
Kohlen-Grosshandlung u. Rhein-Rhederei.

Weibliche Fürsorge

für ist. Frauen u. Mädchen.
Sprechstunde jeden Mittwoch von
3-4 Uhr, Samst. 12. 1.

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten
Tagen der Woche
kostet ein Wann-
bad für Männer u.
Frauen

35 Pfennig.

Samstags 40 Pfennig.

Neu eingetroffen: Sommer- Pferdedecken

neueste Dessins, hübschen Schnitt,
gut verarbeitet:
ohne Brust, per St. Mk. 2.60,
2.80, 3.20, 3.50, 3.80, 4.-,
4.20, 4.50, 4.80, 5.-, 5.20,
5.40, 5.50;
mit feiner Brust, per St. Mk. 3.20,
3.50, 3.80, 4.20, 4.50, 5.40,
5.50, 5.70, 6.-, 6.50, 6.80,
7.-, 7.50 und 7.80.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Versand gegen Nachnahme.

Arthur Baer

Kaiserstrasse 133, 1 Tr. hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.
Im Hause d. Weltklimatographen.
Eingang Kreuzstrasse.

WISSEN ERHALTEN SIE
Musterbogen und kaufen
ROHMÖBEL
am vortheilhaftesten
direkt von der Fabrik
Julius Treibart, Grunwald 13a

Benährtes Aus-
geflügel, Ital.
Hühner, Bruteier,
Peri- und Trut-
hühner, Enten,
Gänse, Brühfän-
geln u. Trut-
geflügel, Regenher-
gerlegh. Geflügel-
hälften, Kana, og gratis.
Geflügelbart in Auer-
bach 82 (Sellen).



Ueppige Büste

schöne, volle Körperform
durch Busennährpulver
„Grazinol“. Durchaus
unschädlich, in kurzer Zeit
geradezu überraschende
Erfolge, ärztlich empfo-
hlen. Garantiertes
Mischen Sie einen Teel.
Versuch; es wird Ihnen
nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. z.
Kur erfordert 5 M. Porto extra. Diskr.
Versand. Apoth. R. Müller, Berlin 359,
Frankfurter Allee 136. Dep.: Schwänen-
Apoth., Frankfurt a. M., Friedberg-Anlage 9

Dunlop

allen anderen voran!

Die Dunlop-Gesellschaften beschäftigen zur Zeit mehr als

10 000 Personen

Sie fabrizieren in ihren, über die ganze Welt verbreiteten,
auf das modernste eingerichteten Fabriken weit mehr als

DREI MILLIONEN

Fahrrad-Reifen pro Jahr, also insgesamt eine Zahl, um damit

1500000 Fahrräder

zu montieren; ausserdem aber werden in den Fabriken täglich

1500 Automobil-Reifen

hergestellt, so dass also mit anderen Worten nicht weniger als

375 Automobile fählich

damit montiert werden können. Wahrlich der beste Beweis für
die unanfechtbare Qualität und die bewährte Konstruktion des

Dunlop Pneumatik

Fabrik in Deutschland:

The Dunlop Pneumatic Tyre Co. A.-G., Hanau a. M.

Filialen und Vertretungen in:

Berlin, Breslau, Bremen, Dresden, Hamburg, Hannover, Köln,
Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart,
Oesterreich-Ungarn: Wien, Budapest. Schweiz: Basel, Genf.

Jedes erstklassige Geschäft führt unsere Marken für Auto und Fahrrad!

Die Stadt. Brockenlammlung

Schwanenstraße 4

nimmt für die Bedürftigen der
Stadt dankbar jede Gabe in
Brot, Obst, Gemüse, Fleisch,
und Kinderkleider, Wäsche,
Zitronen etc. entgegen. 965*

la. Apfelwein

ärztlich empfohlen.
Liefere von 24 Fla. an in Leib-
fässern von 40 Liter ab.
Köhler & Berger,
Apfelwein- & Kellerei Bühl i. B.
Lieferanten vieler Sanatorien und
Hotels. 2362a



Zu kaufen gesucht:
Hypotheken,
Restkauffällinge,
Erbschaftsanteile.
Zu erfragen M 1 Postlagernd
Freiburg in Baden 11399a 27.17

Nach der Wahl

eines gekauften Gegenstandes sieht mancher zu seinem Schaden erst
ein, dass er einem redigewanten Schmeibger in die Hände gefallen
ist, der ihn über die wahren Tatsachen hinwegtäuschen verstanden hat.
So werden z. B. in letzter Zeit häufig gutmütige Käufer in der Weise
betrogen, daß ihnen vornehmlich wird, irgend ein beliebiges Fabrikat

Hausbacköfen oder Fleischräucher

sei ebensogut und dauerhaft, als die weltbekanntesten und bewährten
Weberschen Originalfabrikate, oder es wird dem ahnungslosen Käufer
ein anderer Bestellzettel unergesoben. Deshalb Vorsicht! Bestellen
Sie nur auf einem Weberschen Bestellzettel mit Firmendruck.
Jeden Backofen und Räucherapparat auf Wunsch 6 Wochen auf
Probe. Schriftliche Garantie! Ueber 33 000 Stück in Betrieb! Lie-
ferant aller Behörden! Preise bekannt billig! Zahlungsbedingungen
äußerst günstig. Verlangen Sie neueste Preisliste, auch über Koch-
herde, Futterdämpfer etc., von der ersten und größten Spezialfabrik
für Hausbacköfen und Fleischräucher.

Anton Weber, Ettlingen.

Zweigfabriken in Nord- und Süddeutschland.

Das Neueste in Hand-Arbeiten

bietet 2586*

Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.

Eugleich mache ich auf meine ständige
Ausstellung ohne Kaufzwang aufmerksam.